

BERND GRZESZICK

Rechte und Ansprüche

Jus Publicum

92

Mohr Siebeck

JUS PUBLICUM

Beiträge zum Öffentlichen Recht

Band 92



Bernd Grzeszick

Rechte und Ansprüche

Eine Rekonstruktion des Staatshaftungsrechts
aus den subjektiven öffentlichen Rechten

Mohr Siebeck

Bernd Grzeszick, geboren 1965; 1986–1992 Studium der Rechtswissenschaft in Bonn, Freiburg i. Brsg. und Heidelberg; 1992–1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Freiburg i. Brsg.; 1993–1994 Studium der Rechtswissenschaft in Cambridge; 1994–1996 Referendariat beim Kammergericht Berlin; 1995 Promotion; ab 1996 wissenschaftlicher Assistent, zunächst an der Universität Mannheim, dann an der Universität zu Köln; 2001 Habilitation und seitdem Privatdozent an der Universität zu Köln; 2002 Lehrstuhlvertretung an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Als Habilitationsschrift auf Empfehlung der Juristischen Fakultät der Universität zu Köln gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

978-3-16-158046-8 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-147860-6

ISSN 0941-0503 (Jus Publicum)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2002 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Garamond-Antiqua gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

Vorwort

Vorwörter sind zwangsläufig unzureichend, wie das vorliegende zeigt: Es ist zu kurz, um allen Beteiligten den ihnen gebührenden Dank auszusprechen; es ist zu ungenau, um einen auch nur flüchtigen Einblick in den Entstehungszusammenhang des Werkes zu geben; und daher ist es wiederum zu lang, jedenfalls länger, als dies die Sache gebietet.

Deshalb sei hier nur jener genannt, ohne den das Werk nicht nur in der vorliegenden Fassung, sondern wohl überhaupt nicht entstanden wäre: Prof. Dr. Otto Depenheuer. Die Arbeit ist während meiner Zeit als sein Assistent entstanden. Die vielfältigen Einblicke, Anregungen und Förderungen, die ich während dieser Zeit erfahren durfte, waren nicht allein Bedingung dieser Arbeit, sondern sind Motivation für vieles mehr.

Mit der Arbeit wurde im Juli 2001 das Habilitationsverfahren an der Juristischen Fakultät der Universität zu Köln eröffnet. Für die Mühe des Zweitgutachtens sowie für weitere wertvolle Anregungen danke ich Herrn Prof. Dr. Peter J. Tettinger. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat durch die Gewährung eines Druckkostenzuschusses die Veröffentlichung der Arbeit in der vorliegenden Form ermöglicht. Schrifttum und Rechtsprechung wurden dabei soweit berücksichtigt, als sie bis Ende 2001 erschienen sind.

Köln, im Juli 2002

Bernd Grzeszick

Inhaltsübersicht

| | |
|--|-----|
| Vorwort | V |
| Inhaltsverzeichnis | IX |
| | |
| <i>1. Teil: Einführung</i> | 1 |
| | |
| <i>2. Teil: Historische Entwicklung von Bürgerrechten, Rechtsschutz und Staatshaftung</i> | 9 |
| 1. Kapitel: Absolutismus und aufgeklärtes Naturrecht | 10 |
| 2. Kapitel: Übergang zum Konstitutionalismus | 16 |
| 3. Kapitel: Spätkonstitutionalismus | 22 |
| 4. Kapitel: Weimarer Reichsverfassung | 32 |
| 5. Kapitel: Nationalsozialismus: Ende des liberalen Verfassungsstaates | 46 |
| | |
| <i>3. Teil: Bürgerrechte, Rechtsschutz und Staatshaftung unter dem Grundgesetz</i> | 49 |
| 1. Kapitel: Subjektive Rechte des Bürgers gegenüber dem Staat | 50 |
| 2. Kapitel: Allgemeiner Rechtsschutz | 58 |
| 3. Kapitel: Staatshaftungsrecht | 98 |
| | |
| <i>4. Teil: Ansatz für eine Rekonstruktion der Dogmatik des Staatshaftungsrechts</i> | 143 |
| 1. Kapitel: Ausgangspunkt: Staatshaftungsansprüche als Rechtsverletzungs- reaktionen | 144 |
| 2. Kapitel: Gehalt subjektiver Rechte im Öffentlichen Recht | 155 |
| 3. Kapitel: Begründung staatshaftungsrechtlicher Ansprüche aus der Verletzung subjektiver öffentlicher Rechte | 169 |
| 4. Kapitel: Dimensionen: Theorie, Philosophie und Dogmatik subjektiver öffentlicher Rechte | 174 |

| | |
|---|-----|
| <i>5. Teil: Grundlegung des Staatshaftungsrechts aus den Grundrechten</i> | 185 |
| 1. Kapitel: Verletzung eines Grundrechts als hinreichender Anspruchsgrund | 186 |
| 2. Kapitel: Positivistischer Zugang | 193 |
| 3. Kapitel: Materiale Grundrechtstheorien | 218 |
| 4. Kapitel: Verbindende bzw. integrative Erklärungsansätze | 298 |
| 5. Kapitel: Zwischenergebnis: Staatshaftungsansprüche als Reaktion auf die Verletzung des grundrechtlichen Freiheitsschutzes | 334 |
| <i>6. Teil: Dogmatik der staatshaftungsrechtlichen Ansprüche als Rechtsverletzungsreaktionen</i> | 339 |
| 1. Kapitel: Haftungsansprüche wegen rechtswidriger Grundrechtseingriffe | 340 |
| 2. Kapitel: Haftungsansprüche wegen rechtmäßiger Grundrechtseingriffe . | 437 |
| 3. Kapitel: Haftungsansprüche wegen Verletzung einfachrechtlicher subjektiver öffentlicher Rechte | 469 |
| <i>7. Teil: Staatshaftung nach europäischem Gemeinschaftsrecht</i> | 479 |
| 1. Kapitel: Bedeutung des europäischen Gemeinschaftsrechts für die Staatshaftung | 480 |
| 2. Kapitel: Gemeinschaftsrechtliche subjektive Rechte des Bürgers | 483 |
| 3. Kapitel: Gemeinschaftsrechtliches Haftungsrecht | 497 |
| 4. Kapitel: Ausblick | 525 |
| <i>8. Teil: Zusammenfassung</i> | 529 |
| Literaturverzeichnis | 547 |
| Stichwortverzeichnis | 603 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------|-----|
| Vorwort | V |
| Inhaltsübersicht | VII |

1. Teil

Einführung

| | |
|---|---|
| I. Grundrechte, subjektive öffentliche Rechte, Rechtsschutz und Staatshaftung | 1 |
| II. Das Problem: Die Dogmatik des Staatshaftungsrechts | 3 |
| III. Die Aufgabe: Eine Rekonstruktion des Staatshaftungsrechts aus der Verfassung | 4 |
| IV. Der Gang der Untersuchung | 7 |

2. Teil

Historische Entwicklung von Bürgerrechten, Rechtsschutz und Staatshaftung

| | |
|---|----|
| <i>1. Kapitel: Absolutismus und aufgeklärtes Naturrecht</i> | 10 |
| A. Landesherrschaft und Bürgerrechte: Ius eminens versus iura quaesita ... | 10 |
| B. Allgemeiner Rechtsschutz: Beschränkter Schutz gegen Verwaltungshandeln | 11 |
| C. Staatliches Ausgleichs- und Ersatzleistungsrecht: Aufopferung und Amtshaftung | 13 |
| <i>2. Kapitel: Übergang zum Konstitutionalismus</i> | 16 |
| A. Bürgerrechte und das monarchische Prinzip | 16 |
| B. Allgemeiner Rechtsschutz: Partieller Schutz gegen Eingriffe der Verwaltung | 18 |
| C. Staatshaftungsrecht: Partieller Schutz durch gesetzliche Ausgleichsansprüche und Amtshaftung | 19 |

| | |
|--|----|
| <i>3. Kapitel: Spätkonstitutionalismus</i> | 22 |
| A. Individuelle Rechte: Grundrechte und der Begriff des subjektiven öffentlichen Rechts | 22 |
| B. Allgemeiner Rechtsschutz: Schutz subjektiver öffentlicher Rechte | 25 |
| C. Staatshaftung | 26 |
| I. Zivilrecht: Fiskalhaftung und Amtshaftung | 26 |
| II. Aufopferungshaftung: Enteignung und allgemeine Aufopferung ... | 28 |
| 1. Enteignungs- und Aufopferungsansprüche wegen rechtmäßiger Eingriffe | 28 |
| 2. Problem: Aufopferungsansprüche wegen rechtswidriger schuldloser Eingriffe | 29 |
| <i>4. Kapitel: Weimarer Reichsverfassung</i> | 32 |
| A. Individuelle Rechte des Bürgers | 32 |
| I. Grundrechte | 32 |
| II. Subjektive öffentliche Rechte | 34 |
| B. Allgemeiner Rechtsschutz | 35 |
| C. Staatshaftung | 37 |
| I. Amtshaftung | 37 |
| II. Ausgleich für rechtmäßiges Handeln: Enteignung und Aufopferung | 38 |
| 1. Enteignung | 38 |
| 2. Aufopferung | 40 |
| 3. Problem: Haftung für rechtswidrige schuldlose Eingriffe | 41 |
| <i>5. Kapitel: Nationalsozialismus: Ende des liberalen Verfassungs- staates</i> | 46 |

3. Teil

Bürgerrechte, Rechtsschutz und Staatshaftung unter dem Grundgesetz

| | |
|---|----|
| <i>1. Kapitel: Subjektive Rechte des Bürgers gegenüber dem Staat</i> | 50 |
| A. Grundrechte | 50 |
| I. Freiheitsrechte | 51 |
| 1. Individuelle Freiheit durch Abwehr staatlichen Handelns | 51 |
| 2. Objektive Grundrechtsgehalte | 52 |
| 3. Insbesondere: Staatliche Schutzpflichten | 53 |
| II. Gleichheitsrechte | 53 |

| | |
|--|----|
| B. Einfaches Recht: Das subjektive öffentliche Recht | 54 |
| I. Zwingender Rechtssatz | 54 |
| II. Gerichtlicher Schutz | 55 |
| III. Schutznormlehre | 56 |
| C. Grundrechte und einfaches Recht | 57 |
| | |
| 2. Kapitel: Allgemeiner Rechtsschutz | 58 |
| A. Allgemeiner gerichtlicher Rechtsschutz | 58 |
| I. Zugang zu den Gerichten | 58 |
| 1. Rechtsweggarantie des Art. 19 Abs. 4 Satz 1 GG | 58 |
| 2. Verletzung eines subjektiven Rechts als Voraussetzung gerichtlichen Rechtsschutzes | 60 |
| II. Einzelne Verletzungsfolgen | 61 |
| 1. Art. 19 Abs. 4 Satz 1 GG: Sanktionierungsspielraum | 61 |
| 2. Rechtsstaatsprinzip: Keine hinreichende Anspruchsbestimmung . | 62 |
| 3. Differenzierung in primäre, sekundäre und tertiäre Rechtsschutz- ansprüche | 64 |
| B. Primärer verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz | 66 |
| I. Schutz gegen individuell-konkrete Akte | 66 |
| 1. Kassatorischer Schutz | 66 |
| a) Anspruch auf Aufhebung eines rechtswidrigen Verwaltungsaktes | 66 |
| b) Anspruch auf Feststellung der Nichtigkeit oder Rechtswidrigkeit eines Verwaltungsaktes | 70 |
| 2. Vornehmender Schutz: Anspruch auf Entscheidung über Erlaß eines Verwaltungsaktes | 70 |
| II. Schutz gegen abstrakt-generelle Akte | 71 |
| 1. Kassatorischer Schutz durch prinzipiale Normenkontrolle | 71 |
| 2. Vornehmender Schutz: Ansprüche auf Normerlaß bzw. Normergänzung | 73 |
| III. Schutz gegen gerichtliche Entscheidungen: Rechtsmittel und Aufhebung | 74 |
| IV. Im übrigen: Allgemeine Leistungsklage bzw. Feststellungsklage | 75 |
| C. Verfassungsbeschwerde | 75 |
| I. Individualrechtsschutzfunktion der Verfassungsbeschwerde | 76 |
| II. Gehalt des Art. 93 Abs. 1 Nr. 4 a GG: Ein Verfahrensrecht | 76 |
| III. Verfassungsprozeßrecht | 76 |
| 1. Annahmeverfahren | 77 |
| 2. Entscheidungsinhalte von Verfassungsbeschwerden | 77 |
| a) Kassatorischer Schutz gegen Gesetze | 78 |
| aa) Gesetz selbst | 78 |
| 1) § 95 Abs. 3 BVerfGG: Nichtigkeit | 78 |
| 2) Ansätze in der Literatur | 79 |
| α) <i>Vorrang der Verfassung und Rechtsstaatsgebot</i> | 79 |

| | |
|--|-----|
| β) Gebot effektiven Rechtsschutzes | 81 |
| χ) Verwerfungsmonopol des Bundesverfassungsgerichts . | 81 |
| δ) Ermächtigung zur Anordnung von Gesetzeskraft ... | 82 |
| ε) Fortgeltung nach Art. 123 Abs. 1 GG | 84 |
| φ) Kollisionsregel des Art. 31 GG | 85 |
| 3) Bundesverfassungsgericht: Feststellung der Unvereinbarkeit mit der Verfassung | 85 |
| 4) Gesetzliche Anerkennung und verbleibende Probleme . | 87 |
| bb) Beruhensakte | 88 |
| b) Kassatorischer Schutz gegen andere Hoheitsakte | 89 |
| c) Vornehmender Schutz: Ansprüche auf Erlaß von Hoheitsakten | 91 |
| D. Verständnis primärer Rechtsschutzansprüche als Rechtsverletzungsreaktionen | 92 |
| I. Frage nach dem reaktionsrechtlichen Zusammenhang | 92 |
| II. Allgemeiner Rechtsschutz | 92 |
| III. Verfassungsbeschwerde | 94 |
| IV. Primäre Rechtsschutzansprüche: Grundsatz der reaktionsrechtlichen Dogmatik | 96 |
| <i>3. Kapitel: Staatshaftungsrecht</i> | 98 |
| A. Positivierte Ansprüche | 98 |
| I. Amtshaftung | 98 |
| II. Einfachgesetzliche Kodifikationen | 101 |
| III. Insbesondere: Fortgeltendes Staatshaftungsgesetz der ehemaligen DDR | 102 |
| B. Richterrechtliche Ansprüche | 103 |
| I. Ansprüche infolge rechtswidriger Maßnahmen | 105 |
| 1. Anspruch auf Unterlassung der Verletzungshandlung | 105 |
| a) Begründung und Tatbestand des Anspruchs | 105 |
| b) Inhalt | 107 |
| 2. Anspruch auf Folgenbeseitigung | 108 |
| a) Begründung | 109 |
| b) Tatbestand des allgemeinen Folgenbeseitigungsanspruches ... | 110 |
| c) Rechtsfolgen | 111 |
| 3. Sozialrechtlicher Herstellungsanspruch | 114 |
| a) Begründung | 114 |
| b) Tatbestand | 115 |
| c) Rechtsfolge | 115 |
| 4. Ansprüche auf Entschädigung | 116 |
| a) Enteignungsgleicher Eingriff | 116 |
| aa) Begründung | 116 |
| bb) Tatbestand | 118 |
| cc) Verhältnis zu anderen Rechtsschutzmöglichkeiten | 119 |
| dd) Rechtsfolge | 120 |

| | |
|--|-----|
| ee) Anspruchskonkurrenzen | 121 |
| b) Aufopferungsgleicher Eingriff | 121 |
| II. Ansprüche infolge rechtmäßiger Maßnahmen | 122 |
| 1. Enteignender Eingriff | 122 |
| a) Begründung | 122 |
| b) Tatbestand | 123 |
| c) Rechtsfolge | 125 |
| 2. Aufopferungsanspruch im engeren Sinne | 125 |
| C. Zwischenergebnis: Dogmatische Grundlagen des Staatshaftungsrechts als Problem | 126 |
| D. Ansätze der Literatur | 128 |
| I. Ausgangspunkt: Frage nach der Staatshaftung für schuldlose rechtswidrige Hoheitsakte | 128 |
| II. Begründungen aus der Rechtsstaatlichkeit und der Rechtsschutz- garantie | 130 |
| III. Begründungen aus den subjektiven öffentlichen Rechten | 131 |
| 1. Frage nach einer Grundnorm des öffentlichen Wiedergutmachungsrechts | 131 |
| 2. Wiedergutmachung von Grundrechtsverletzungen durch Vollzugsfolgenbeseitigung | 131 |
| 3. Statusverletzung und Schutz der Rechtsintegrität | 132 |
| 4. Rezeption in der Rechtsprechung | 133 |
| 5. Wiederherstellung durch grundrechtlichen Schutz- bzw. Integritätsanspruch | 134 |
| 6. Ausweitung zu einem allgemeinen Schutz subjektiver öffentlicher Rechte | 135 |
| 7. Erneut: Frage nach einem allgemeinen Wiedergutmachungs- anspruch | 136 |
| E. Bundesverfassungsgericht: Umfassende Staatsunrechtshaftung kein Verfassungsgebot | 139 |
| F. Aufgabe: Bestimmung der dogmatischen Grundlagen des Staatshaftungsrechts | 140 |

4. Teil

Ansatz für eine Rekonstruktion der Dogmatik
des Staatshaftungsrechts

| | |
|---|-----|
| 1. Kapitel: Ausgangspunkt: Staatshaftungsansprüche als Rechts- verletzungsreaktionen | 144 |
| A. Ansprüche als Folge der Verletzung subjektiver Rechte des Bürgers gegenüber dem Staat | 144 |

| | |
|--|-----|
| B. Abgrenzungen | 146 |
| I. Hoheitlicher Eingriff in subjektive öffentliche Rechte | 146 |
| 1. Keine Ansprüche aus verwaltungsrechtlichen Schuldverhältnissen | 146 |
| 2. Keine Ansprüche aus Regelungen mit dem Charakter einer Gefährdungshaftung | 147 |
| II. Rechtsverletzungsreaktion: Keine Beschränkung auf rechtswidrige Eingriffe | 148 |
| C. Problem: Verhältnis zwischen der Verletzung subjektiver öffentlicher Rechte und den Ansprüchen des Staatshaftungsrechts | 150 |
| D. Rückgriff auf die subjektiven Rechte des Bürgers gegenüber dem Staat . | 152 |
| I. Bedeutung subjektiver öffentlicher Rechte für das Staatshaftungs- recht | 152 |
| II. Positiviertes Recht als Grundlage und Grenze von Ansprüchen | 153 |
| III. Wirkung subjektiver öffentlicher Rechte im Staatshaftungsrecht | 154 |
| 2. Kapitel: <i>Gehalt subjektiver Rechte im Öffentlichen Recht</i> | 155 |
| A. Deskriptives Verhältnis zwischen subjektiven Rechten und Ansprüchen | 155 |
| B. Inhaltliches Verhältnis zwischen subjektiven Rechten und Ansprüchen | 156 |
| I. Qualität der Grundrechte als subjektive Rechte | 157 |
| II. Das subjektive öffentliche Recht | 157 |
| 1. Begriffsbedeutung | 158 |
| 2. Verletzungsreaktionsrechtlicher Gehalt: Prozessualer Individualrechtsschutz | 159 |
| 3. Keine hinreichende Bestimmung inhaltlicher Verletzungs- reaktionen | 160 |
| III. Entscheidend: Der materiale Reaktionsgehalt | 162 |
| IV. Materiales Verletzungsreaktionsverständnis subjektiver öffentlicher Rechte | 163 |
| 1. Primäre Verletzungsreaktionsansprüche: Weitgehende Positivierung und entwickelte Dogmatik | 163 |
| 2. Staatshaftungsrecht: Dogmatische Defizite | 164 |
| 3. Beleg: Verhältnis zwischen primären Verletzungsreaktionen und Staatshaftungsrecht | 165 |
| 3. Kapitel: <i>Begründung staatshaftungsrechtlicher Ansprüche aus der Verletzung subjektiver öffentlicher Rechte</i> | 169 |
| A. Verletzung subjektiver Rechte als Voraussetzung von Ansprüchen | 169 |
| B. Dogmatisches Defizit bei der Bestimmung der Ansprüche des Staats- haftungsrechts | 170 |

| | |
|--|------------|
| C. Frage nach dem reaktionsrechtlichen Gehalt subjektiver öffentlicher Rechte | 170 |
| D. Materialer Verletzungsreaktionsgehalt subjektiver öffentlicher Rechte als Grundlage der Staatshaftungsansprüche | 171 |
| <i>4. Kapitel: Dimensionen: Theorie, Philosophie und Dogmatik subjektiver öffentlicher Rechte</i> | <i>174</i> |
| A. Zugänge zum Verständnis subjektiver Rechte | 174 |
| I. Vielfalt der Zugänge | 174 |
| II. Normativität des Rechts und Selbständigkeit der Rechtswissenschaft | 175 |
| III. Positivierte Rechtsnormen und nicht-positiviertes Normverständnis | 177 |
| IV. Konkrete Fragestellung | 180 |
| B. Zugang für die Rekonstruktion des Staatshaftungsrechts aus subjektiven öffentlichen Rechten | 180 |
| I. Bestimmung von Staatshaftungsansprüchen: Eine juristisch-dogmatische Aufgabe | 180 |
| II. Probleme jenseits der entwickelten juristischen Dogmatik | 181 |
| III. Konsequenz: Rückgriff auf die staatsrechtlichen Grundlagen | 181 |
| IV. Grundrechte und einfachrechtlich gewährte subjektive öffentliche Rechte | 182 |
| V. Frage nach dem staatshaftungsrechtlichen Gehalt der Grundrechte | 183 |

5. Teil

Grundlegung des Staatshaftungsrechts aus den Grundrechten

| | |
|--|------------|
| <i>1. Kapitel: Verletzung eines Grundrechts als hinreichender Anspruchsgrund</i> | <i>186</i> |
| A. Grundrechtsinterpretation und Vorverständnis | 188 |
| B. Vielfalt der Grundrechtstheorien | 188 |
| C. Auswahl der Ansätze | 190 |
| <i>2. Kapitel: Positivistischer Zugang</i> | <i>193</i> |
| A. Positivismus der Reinen Rechtslehre | 194 |
| I. Erkenntnisziel und Anspruch der Reinen Rechtslehre | 194 |
| II. Grundlage: Recht als Normen der staatlichen Zwangsordnung | 194 |
| III. Subjektives Recht als willensbedingter Zwangsakt | 195 |
| IV. Rechtsverletzung und Gutmachungspflichten | 197 |
| V. Staatliches Unrecht | 198 |

| | |
|--|------------|
| B. Staatshaftung und Rechtsverletzungsreaktion im Spiegel der Reinen Rechtslehre | 198 |
| I. Notwendige Bedingungen: Subjektive Rechte der Bürger und Unrechtsfähigkeit des Staates | 198 |
| II. Disjunktion der Sanktionsgehalte | 199 |
| III. Grenzen formal-positivistischer Deutung von Sanktionen | 200 |
| IV. Insbesondere: Grundrechte und Folgen deren Verletzung | 200 |
| V. Zur Aufhebung grundrechtsverletzender Gesetze | 201 |
| VI. Formal-positivistischer Zugang als konstruktiver Funktionsmodus subjektiver Freiheitsrechte | 202 |
| VII. Kritik: Exklusion teleologischer Perspektiven | 204 |
| VIII. Formal-positivistische und teleologische Sicht subjektiver Freiheitsrechte | 205 |
| IX. Erkenntnisgrenze formal-positivistischer Rechtsanalysen | 206 |
| C. Problem: Differenzierung nach der sozialen Funktion von Normen | 208 |
| I. Positivistische Differenzierung nach der Normfunktion der Verhaltenssteuerung | 208 |
| II. Primäre Regeln der Verpflichtung und sekundäre Regeln der Ermächtigung bzw. Befugnis | 209 |
| III. Folgen für den Sanktionsgehalt | 210 |
| IV. Eigenständiger Gehalt des Ansatzes | 210 |
| V. Ertrag und Grenzen dieser Differenzierung | 211 |
| D. Verbleibende Erkenntnisse formal-positivistischer Betrachtung | 214 |
| <i>3. Kapitel: Materiale Grundrechtstheorien</i> | <i>218</i> |
| A. Liberales Grundrechtsverständnis | 218 |
| I. Grundrechte als negatorische Rechte zum Schutz privater Freiheit gegenüber dem Staat | 218 |
| II. Unterscheidung von Staat und Gesellschaft und vorstaatlicher Charakter von Freiheit | 219 |
| III. Folge staatsnegatorischen Schutzes: Beliebigkeit grundrechtlicher Freiheit | 219 |
| IV. Dogmatische Folge: Eingriffs- und Schrankendenken sowie Verhältnismäßigkeit | 221 |
| V. Grundrechte, deren Verletzung und die Rechtsfolgen | 221 |
| 1. Eingriffsabwehr, Rechtfertigungslast und primäre Verletzungsreaktionsansprüche | 221 |
| 2. Vorstaatliche Freiheit und deren umfassender Schutz durch Grundrechte | 222 |
| 3. Grundrechtlicher Freiheitsschutz und Verletzungsreaktionen ... | 223 |
| a) Prägung des Verletzungsreaktionsgehaltes durch vorstaatliche Freiheit | 223 |
| b) Schutz vor Eingriffsakt selbst und vor weiteren Folgen | 224 |

| | |
|--|-----|
| c) Grundrechtliche Verletzungsreaktionsansprüche als Freiheitsschutzansprüche | 225 |
| d) Eingriffs- und Schrankendenken für das Staatshaftungsrecht .. | 225 |
| e) Zur Verhältnismäßigkeit als Grenze grundrechtsunmittelbarer Anspruchsbegründung | 226 |
| f) Konsequenz: Grundrechtsverletzung hinreichender Grund für Reaktionsansprüche | 227 |
| B. Kritik der liberalen Grundrechtstheorie | 228 |
| I. Behauptete Defizite des liberal-negatorischen Grundrechts- verständnisses | 229 |
| 1. Ansatzpunkt grundlegender Kritik: Sozialer Funktionsmodus der Grundrechte | 229 |
| 2. Überholte liberale Trennung von Staat und Gesellschaft durch andere Freiheitsbedingungen | 230 |
| 3. Blindheit gegenüber den tatsächlichen Voraussetzungen von Freiheit und die Folgen | 231 |
| 4. Überbetonung ökonomischer Individualinteressen | 232 |
| 5. Soziale Vermachtung | 233 |
| 6. Demokratische Defizite | 233 |
| II. Grundsätzliche Korrekturen bzw. Alternativen | 234 |
| 1. Wertorientierung der Grundrechte | 234 |
| 2. Institutionelles Grundrechtsdenken und Grundrechte als Organisationsnormen | 236 |
| C. Antikritik: Liberal-negatorisches Grundrechtsverständnis und moderne Gesellschaften | 238 |
| I. Zu den Kategorien der Kritik des liberalen Grundrechts- verständnisses | 239 |
| II. Gesellschaftstheoretische Analyse der Grundrechte als subjektive Rechte | 242 |
| 1. Sozialtheoretisch-deskriptiver Zugang: Recht als Mittel gesellschaftlicher Selbststeuerung | 242 |
| 2. Funktion subjektiver Rechte: Übergang von Reziprozität zu Komplementarität | 243 |
| 3. Grund: Funktionale Differenzierung der Gesellschaft | 244 |
| 4. Folge: Dekomposition von Person, Subjekt und subjektivem Recht | 245 |
| 5. Funktion liberaler Grundrechte: Schutz sozialer Differenzierungs- möglichkeiten | 248 |
| 6. Problem: Grundrechtlicher Schutz gegenüber nichtstaatlicher Macht? | 251 |
| 7. Zwischenergebnis: Bedeutung des liberalen Grundrechts- verständnisses | 256 |
| III. Staatshaftungsrecht in steuerungstheoretischer Perspektive | 257 |
| 1. Staatshaftungsrecht als Mittel zur Bewältigung sozialer Interdependenzen | 257 |

| | |
|--|---------|
| 2. Staatshaftungsrecht als Schutz subjektiver Rechte der Bürger gegenüber dem Staat | 261 |
| 3. Funktionslogik moderner Staatshaftung: Ansprüche als Rechtsverletzungsreaktion | 262 |
| 4. Ausdifferenzierungen: Einschränkungbarkeit und Subsidiarität der Staatshaftung | 264 |
| 5. Gesamtbetrachtung: Staatshaftung als subsidiäre Rechtsverletzungshaftung | 265 |
| IV. Zu den einzelnen Korrekturvorschlägen selbst | 266 |
| 1. Grundrechte als Werte | 267 |
| 2. Institutionelle Grundrechtstheorien und Grundrechte als Organisationsnormen | 269 |
| V. Zugrundeliegendes Problem: Grundrechte und Verteilungsgerechtigkeit | 269 |
| 1. Verteilungsgerechtigkeit nach liberal-negatorischer grundrechtlicher Freiheitsverteilung | 271 |
| 2. Kritik: Bedeutung von Sozialstaatlichkeit, Solidarität und Moralität | 272 |
| 3. Antikritik: Voraussetzungen, Anspruch und Funktionslogik der Grundrechte | 273 |
| a) Liberal-negatorische Rechte als Voraussetzung sozialer Rechte | 273 |
| b) Der Staat selbst als Umverteilungsgemeinschaft | 274 |
| c) Verfassungsrechtliche Asymmetrie von Grundrechten und Pflichten | 275 |
| d) Zum Verhältnis zwischen negatorischem Freiheitsschutz und positiver Freiheit | 276 |
| VI. Grundrechte in der liberal-demokratischen Verfassungsstruktur: Teil einer complexio oppositorum | 281 |
| 1. Liberale Grundrechte als staats-theoretische Bedingung demokratischer Staatlichkeit | 281 |
| 2. Liberal-negatorische Grundrechte als der modernen Gesellschaft adäquate Rechte | 283 |
| 3. Zur Zukunftsfähigkeit liberal-negatorischer Grundrechte | 288 |
| a) Beispiel für Internationalisierung: Europäische Gemeinschaft | 289 |
| b) Beispiel für Privatisierung: Verwaltungsrecht zwischen gesellschaftlicher Selbstregulierung und staatlicher Steuerung | 293 |
| 4. Zur Kontinuität des liberalen Grundverständnisses | 296 |
| <i>4. Kapitel: Verbindende bzw. integrative Erklärungsansätze</i> | 298 |
| A. Grundrechte als Status | 298 |
| I. Begriff des Status | 298 |
| II. Grundrecht, Status und Ansprüche | 300 |
| III. Kritik | 301 |
| 1. Grundrechtliche Freiheit und deren grundgesetzlicher Schutz | 301 |

| | |
|---|---------|
| 2. Fortbildung zu einem verfassungsgesetzlichen Status | 303 |
| 3. Der Status als analytischer Begriff | 303 |
| B. Grundrechte als Prinzipien | 304 |
| I. Regel und Prinzip als Normstrukturen des Rechts | 304 |
| II. Grundrechte als Prinzipien | 305 |
| III. Die Bürgerrechtstheorie Dworkins | 306 |
| 1. Differenzierung von Rechten nach deren inhaltlicher Begründung | 307 |
| 2. Rechte als Regeln oder Prinzipien: Folge inhaltlicher Interpretation | 308 |
| 3. Entscheidung schwieriger Fälle: Suche nach und Gewichtung von Prinzipien | 310 |
| 4. Rechtsverletzungsreaktionsansprüche als Ergebnis einer weiteren Abwägung | 311 |
| IV. Kritik | 312 |
| 1. Interpretative Öffnung des Rechtsverständnisses | 313 |
| 2. Zur Unterscheidung von Regeln und Prinzipien | 314 |
| 3. Inhaltlicher Rückgriff | 315 |
| 4. Bedeutung der Kritik für eine Staatshaftung als Rechtsverletzungsreaktion | 317 |
| 5. Das grundlegende Problem der Prinzipientheorien: Der Rückgriff auf Inhalte | 317 |
| C. Rechtsverhältnislehre | 320 |
| I. Rechtsverhältnis als integrative Kategorie | 320 |
| II. Rechtsverhältnis und subjektive Rechte der Bürger gegenüber dem Staat | 321 |
| III. Grundrechte und Freiheiten im Verfassungsrechtsverhältnis | 324 |
| IV. Rechtsverletzungsreaktionsansprüche | 326 |
| V. Kritik | 328 |
| 1. Fehlende Differenzierung und Differenzierungsleistung | 329 |
| 2. Rechtsverhältnis und staatsrechtliche Kategorien | 331 |
| 3. Unbewältigtes Verhältnis zwischen Rechten und Reaktionsansprüchen | 332 |
| 5. Kapitel: Zwischenergebnis: Staatshaftungsansprüche als Reaktion auf die Verletzung des grundrechtlichen Freiheitsschutzes | 334 |

6. Teil

Dogmatik der staatshaftungsrechtlichen Ansprüche
als Rechtsverletzungsreaktionen

| | |
|--|-----|
| 1. Kapitel: Haftungsansprüche wegen rechtswidriger Grundrechts- eingriffe | 340 |
| A. Dogmatische Grundzüge der grundrechtlichen Rechtsverletzungs- reaktionshaftung | 340 |
| I. Voraussetzung: Verletzung eines Grundrechts | 340 |
| 1. Geschützte Rechte | 340 |
| a) Grundsatz: Freiheitsgrundrechte | 340 |
| b) Grundrechtliche Teilhabe- und Leistungsrechte | 342 |
| c) Grundrechtsgleiche und grundrechtsähnliche Rechte | 343 |
| d) Objektiv-rechtliche und institutionelle Grundrechtsgehalte ... | 343 |
| 2. Eingriff | 344 |
| a) Grundsatz: Schutz gegen hoheitliche Eingriffe in das Grundrecht | 344 |
| b) Schutz gegen Rechtsakte und Realakte | 344 |
| c) Unterlassen | 345 |
| 3. Rechtswidrigkeit des Grundrechtseingriffs | 346 |
| a) Grundsatz: Umfassender Schutz | 346 |
| b) Zum Bezugspunkt der Rechtswidrigkeit | 347 |
| c) Haftung bei nur formeller Rechtswidrigkeit | 347 |
| d) Nachträgliche Abhilfe der Rechtswidrigkeit des Eingriffs ... | 348 |
| 4. Zurechnung | 349 |
| a) Grundsatz: Zurechnung durch Eingriff | 350 |
| b) Zur Unmittelbarkeit und Adäquanz der Folgen | 353 |
| c) Zum Schutzzweck der Norm und Rechtswidrigkeits- zusammenhang | 356 |
| II. Folge: Grundrechtlicher Schutzanspruch | 358 |
| 1. Anspruchsinhalt | 358 |
| a) Grundsatz: Umfassender Schutz | 358 |
| b) Unterlassen der Grundrechtsverletzung | 359 |
| c) Folgenbeseitigung durch Herstellung | 359 |
| d) Folgenersatz | 362 |
| aa) Folgenersatz durch Gewährung eines vergleichbaren Freiheitsbestandes | 362 |
| bb) Folgenersatz in Geld | 362 |
| 2. Anspruchsumfang | 368 |
| a) Zurechnung durch Eingriff | 368 |
| b) Zur Unmittelbarkeit und zum Schutzzweck | 369 |
| III. Einschränkungen | 371 |
| 1. Tatsächliche Unmöglichkeit | 371 |

| | |
|--|-----|
| 2. Rechtliche Unmöglichkeit | 372 |
| a) Grundsatz: Rechtliche Unmöglichkeit als rechtfertigungsbedürftige Grundrechtsbeschränkung | 372 |
| b) Verständnis und Auslegung von gesetzlichen Fehlerfolgenregelungen | 372 |
| aa) § 46 VwVfG | 373 |
| bb) Reichweite der Duldungspflicht bei rechtswidrigen Verwaltungsakten | 375 |
| cc) § 79 Abs. 2 BVerfGG | 377 |
| c) Wirkung der Grundrechtsverletzung in Dreiecks- konstellationen | 379 |
| aa) Verletztes Grundrecht keine Ermächtigungsgrundlage ... | 379 |
| bb) Verletztes Grundrecht als Anspruchsgrundlage | 383 |
| 3. Zu weiteren Grenzen des Anspruches | 386 |
| a) Grundsatz: Grenze der Grundrechtsverwirkung bzw. des Grundrechtsmißbrauches | 386 |
| b) Keine Verhältnismäßigkeit der Verletzungsreaktionsansprüche | 389 |
| c) Zur Grenze der Zumutbarkeit | 389 |
| d) Zum Rückgriff auf zivilrechtliche Rechtsgrundsätze | 391 |
| e) Folgen für die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes | 391 |
| IV. Konkurrenzverhältnisse zwischen den Rechtsverletzungsreaktionsansprüchen | 393 |
| 1. Verhältnis zwischen gesetzlichen und richterrechtlichen Ansprüchen | 393 |
| 2. Verhältnis von Unterlassung zu Folgenbeseitigung und Folgenersatz | 395 |
| 3. Verhältnis zwischen Folgenbeseitigung und Folgenersatz | 396 |
| 4. Beispiel: Ansprüche infolge rechtswidriger Eingriffe in Eigentum . | 397 |
| V. Zur Mitverantwortung des Bürgers | 399 |
| 1. Grundsatz: Grenze des Grundrechtsmißbrauchs bzw. der Grundrechtsverwirkung | 400 |
| 2. Zu §§ 251, 254 BGB analog | 401 |
| 3. Unteilbarkeit und Vorteilsausgleichung | 402 |
| B. Zulässigkeit einer entsprechenden richterrechtlichen Rechtsfortbildung | 403 |
| I. Stellung und Kompetenzen des Gesetzgebers | 405 |
| 1. Gestaltungsfreiheit des Gesetzgebers | 405 |
| 2. Allgemeiner Vorbehalt des Gesetzes | 407 |
| 3. Haushaltsprärogative des Parlaments | 408 |
| 4. Entscheidungsfreude staatlicher Stellen | 411 |
| II. Bestehende Rechtsverletzungsreaktionsregelungen | 412 |
| 1. Allgemeine verfassungsrechtliche Rechtsschutzvorgaben | 412 |
| 2. Einfachrechtlich positivierte Regelungen des Rechtsschutzes gegen den Eingriffsakt | 413 |

| | |
|--|-----|
| 3. Positiviertes Staatshaftungsrecht | 414 |
| a) Art. 34 GG | 414 |
| b) Kein System bestehender staatshaftungsrechtlicher Ansprüche | 419 |
| c) Verbleibende Bedeutung positiverter Staatshaftungsansprüche | 420 |
| III. Zwischenergebnis: Richterrechtliche Rechtsfortbildung zulässig und geboten | 421 |
| C. Spezielle Folgen einer grundrechtlichen Verletzungsreaktionshaftung .. | 421 |
| I. Haftungsansprüche wegen Verletzung von Gleichheitsrechten | 421 |
| II. Zur Haftung für legislatives Unrecht | 424 |
| 1. Grundsatz: Grundrechtliche Verletzungsreaktionshaftung auch für legislatives Unrecht | 424 |
| 2. Gegenwärtiger Stand der Rechtsprechung | 424 |
| 3. Zur Entscheidungsfreiheit des Gesetzgebers | 426 |
| 4. Zur finanziellen Mehrbelastung | 427 |
| 5. Zur Gestaltungsfreiheit des Gesetzgebers in Staatshaftungssachen | 429 |
| 6. Zu in der Rechtsprechung anerkannten Ansprüchen wegen normativen Unrechts | 430 |
| III. Haftung für judikatives Unrecht | 430 |
| IV. Rechtsschutz | 433 |
| 1. Art. 19 Abs. 4 Satz 1 GG | 433 |
| 2. Rechtsweg | 433 |
| 2. Kapitel: Haftungsansprüche wegen rechtmäßiger Grundrechts- eingriffe | 437 |
| A. Konzept: Ausgleichsanspruch als Rechtmäßigkeitsbedingung des Eingriffs | 437 |
| B. Verfassungsrechtliche Grundlagen grundrechtlich gebotener Aus- gleichsansprüche | 438 |
| I. Einzelne Ansprüche: Enteignung, Aufopferung, ausgleichspflichtige Inhaltsbestimmung | 438 |
| II. Frage nach der allgemeinen Dogmatik grundrechtlich gebotenen Ausgleiches | 440 |
| III. Verfassungsrechtliche Grundlagen: Gleichheit und Verhältnis- mäßigkeit | 441 |
| IV. Inhalt und Erscheinungsformen des grundrechtlich gebotenen Ausgleiches | 442 |
| V. Grenze: Eingriffsrechtfertigung durch Ausgleich als Ausnahme | 443 |
| VI. Abgrenzung grundrechtlicher Ausgleichsansprüche von allgemeiner Gefährdungshaftung | 445 |
| C. Grundrechtlich gebotener Ausgleich und gesetzliche Grundlage | 446 |
| I. Gestaltungsfreiheit des Gesetzgebers | 446 |

| | |
|--|-----|
| II. Regelungspflicht des Gesetzgebers für grundrechtlich gebotenen Ausgleich | 447 |
| 1. Verfassungsrechtliche Grundlagen der Regelungspflicht | 448 |
| 2. Regelungsfähigkeit | 451 |
| a) Typische und vorhersehbare Folgen | 452 |
| b) Typische, aber im Einzelfall nicht vorhersehbare Folgen | 454 |
| aa) Regelungsfähigkeit | 454 |
| bb) Fehlen einer gesetzlichen Regelung | 455 |
| 1) Folge: Rechtswidrigkeit des Eingriffs | 455 |
| 2) Zur zwischen Eingriffsakt und Eingriffsfolgen differenzierenden Betrachtung | 459 |
| c) Atypische Folgen | 461 |
| 3. Nachträglich entstehende Ausgleichspflicht | 462 |
| a) Grundsatz: Regelungspflicht des Gesetzgebers | 462 |
| b) Zu den salvatorischen Klauseln | 463 |
| c) Kein Ausgleich durch die Verwaltung | 463 |
| III. Zwischenergebnis: Gesetzliche Grundlage erforderlich | 464 |
| D. Rechtsschutz | 465 |
| I. Art. 19 Abs. 4 Satz 1 GG | 465 |
| II. Rechtsweg | 465 |
| | |
| <i>3. Kapitel: Haftungsansprüche wegen Verletzung einfachrechtlicher subjektiver öffentlicher Rechte</i> | 469 |
| A. Gesetzlich geregelte subjektive öffentliche Rechte zwischen Grundrechten und einfachem Recht | 469 |
| B. Grundrechtliche Haftung und einfachrechtlich geregelte subjektive öffentliche Rechte | 471 |
| I. Norminterne Grundrechtswirkung | 472 |
| II. Normexterne Grundrechtswirkung | 473 |
| C. Haftung wegen Verletzung originär einfachrechtlich gewährter subjektiver öffentlicher Rechte | 474 |

7. Teil

Staatshaftung nach europäischem Gemeinschaftsrecht

| | |
|---|-----|
| <i>1. Kapitel: Bedeutung des europäischen Gemeinschaftsrechts für die Staatshaftung</i> | 480 |
| <i>2. Kapitel: Gemeinschaftsrechtliche subjektive Rechte des Bürgers</i> .. | 483 |
| A. Abgrenzung zum Völkerrecht | 483 |

| | |
|---|-----|
| B. Gemeinschaftsrecht | 484 |
| I. Überblick über die subjektiven Rechte des Gemeinschaftsrechts ... | 485 |
| 1. Positiviertes primäres Gemeinschaftsrecht | 485 |
| 2. Ungeschriebene Rechte einschließlich Grundrechte | 485 |
| 3. Positiviertes sekundäres Gemeinschaftsrecht | 487 |
| a) Verordnungen | 487 |
| b) Richtlinien | 488 |
| c) Entscheidungen | 488 |
| d) Empfehlungen und Stellungnahmen | 489 |
| II. Gerichtlicher Individualrechtsschutz | 489 |
| 1. Konzeption des gemeinschaftsrechtlichen Individualrechts- schutzes | 489 |
| 2. Gerichtlicher Individualrechtsschutz im einzelnen | 490 |
| a) Gemeinschaftseigener Individualrechtsschutz | 490 |
| aa) Nichtigkeitsklage | 490 |
| bb) Untätigkeitsklage | 492 |
| cc) Inzidente Normenkontrolle | 492 |
| dd) Vorläufiger Rechtsschutz und Vollstreckungsrechtsschutz . | 492 |
| b) Mitgliedstaatlicher Rechtsschutz: Vorrang und Bindungs- wirkung des Gemeinschaftsrechts | 493 |
| III. Frage nach dem gemeinschaftsrechtlichen subjektiven öffentlichen Recht | 494 |
| 3. Kapitel: Gemeinschaftsrechtliches Haftungsrecht | 497 |
| A. Überblick | 497 |
| B. Außervertragliche Haftung der Gemeinschaft | 497 |
| I. Grundsätze zur Haftung nach Art. 288 Abs. 2 EGV | 498 |
| 1. Tatbestand | 498 |
| a) Verletzung einer Schutznorm in Ausübung einer Amtstätigkeit | 498 |
| b) Schaden | 499 |
| c) Kausalität und Zurechnung | 499 |
| d) Haftung für normatives Unrecht | 499 |
| 2. Rechtsfolge | 500 |
| II. Verhältnis zu anderen Rechtsschutzmöglichkeiten | 501 |
| III. Haftung für rechtmäßige Eingriffe sowie Gefährdungshaftung | 502 |
| C. Haftung der Mitgliedstaaten | 503 |
| I. Haftungsanspruch | 503 |
| 1. Staatliche Verletzung einer Individualschutz bezweckenden Norm | 503 |
| 2. Hinreichend qualifizierter Verstoß | 505 |
| 3. Von Verstoß unmittelbar verursachter Schaden | 505 |
| 4. Verhältnis zu anderen Rechtsschutzmöglichkeiten | 506 |
| 5. Verhältnis zum nationalen Recht | 506 |

| | |
|--|---------|
| II. Dogmatische Grundlage des Anspruchs | 508 |
| 1. Volle Wirksamkeit des Gemeinschaftsrechts | 509 |
| 2. Gemeinschaftstreu | 510 |
| 3. Angemessene Sanktionierung von Verstößen gegen Gemein- schaftsrecht | 511 |
| 4. Einheitliche Wirksamkeit des Gemeinschaftsrechts | 511 |
| 5. Anlehnung an Art. 288 Abs. 2 EGV | 512 |
| 6. Effektiver Schutz von Individualrechten | 513 |
| III. Dogmatische Rekonstruktion des Anspruchs als Rechtsverletzungs- reaktion | 513 |
| 1. Voraussetzungen | 513 |
| 2. Subjektive Rechte | 514 |
| 3. Materialer haftungsrechtlicher Gehalt | 515 |
| 4. Rückgriff auf die Dogmatik der subjektiven Rechte des Gemeinschaftsrechts | 516 |
| a) Grundfreiheiten | 518 |
| b) Grundrechte | 519 |
| c) Unmittelbar wirkende Richtlinien | 520 |
| d) Nichtumsetzung horizontal wirkender Richtlinien- bestimmungen | 521 |
| 5. Weitere Auswirkungen dieses Rückgriffs auf den Anspruch | 523 |
| 4. Kapitel: Ausblick | 525 |

8. Teil

Zusammenfassung

| | |
|--|---------|
| Aufbau der Arbeit | 529 |
| 1. Teil: Einführung | 529 |
| 2. Teil: Historische Entwicklung | 530 |
| 3. Teil: Gegenwärtiger Entwicklungsstand | 531 |
| 4. Teil: Grundlagen des Ansatzes | 532 |
| 5. Teil: Grundrechte | 534 |
| 6. Teil: Dogmatik des Staatshaftungsrechts | 539 |
| 7. Teil: Gemeinschaftsrecht | 545 |
| Literaturverzeichnis | 547 |
| Stichwortverzeichnis | 603 |

1. Teil

Einführung

I. Grundrechte, subjektive öffentliche Rechte, Rechtsschutz und Staatshaftung

Grundrechte enthalten eine Grundentscheidung für das Verhältnis des einzelnen zur staatlich verfaßten Gemeinschaft. Der einzelne ist Inhaber von Rechten gegenüber dem Staat, der sich aus der Garantie dieser Rechte legitimiert. Der Verfassungsgeber des Grundgesetzes hat diese Bedeutung der Grundrechte konsequent umgesetzt. Grundrechte sind als unmittelbar geltendes Recht elementarer Bestandteil des geltenden deutschen Verfassungsrechts. Die umfassende Grundrechtsbindung aller staatlichen Gewalt ist eines der prägenden Elemente des Grundgesetzes. Die Entscheidung für eine dem einfachen Recht übergeordnete Grundrechtsbindung gilt gegenüber Legislative, Exekutive und Judikative und ist in ihren Grundsätzen als unabänderlich festgeschrieben.

Die Grundrechte sind justiziell in zweifacher Hinsicht abgesichert. Zum einen durch die Verfassungsbeschwerde, die von jedermann mit der Behauptung erhoben werden kann, in einem seiner Grundrechte oder grundrechtsgleichen Rechte verletzt zu sein. Zum anderen durch die verfassungsrechtliche Garantie, daß im Falle der Verletzung von individuellen Rechten durch die öffentliche Gewalt der Rechtsweg offensteht. Diese Garantie wird vor allem durch den verwaltungsgerichtlichen Rechtsschutz gegen rechtswidrige Eingriffe der öffentlichen Gewalt in Rechte der Bürger erfüllt. Die verfassungsrechtliche Rechtsschutzgarantie und die allgemeinen Rechtsschutzregelungen gelten aber nicht nur für die Grundrechte, sondern erfassen grundsätzlich sämtliche subjektiven öffentlichen Rechte. Der Bürger kann grundsätzlich gegen jede Verletzung seiner Rechte gerichtlichen Schutz verlangen.

Im Vergleich zu diesen Entscheidungen für eine umfassende Grundrechtsbindung und einen ausgedehnten gerichtlichen Schutz der individuellen Rechte der Bürger gegenüber dem Staat bietet das Recht der staatlichen Ausgleichs- und Ersatzleistungen, das Staatshaftungsrecht, ein gänzlich anderes Bild. Neben dem tradierten Amtshaftungsanspruch wegen rechtswidrigen schuldhaften Verhaltens eines Beamten gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Ansprüche, die aus verschiedenen Rechtsquellen entstehen, nur partiell kodifiziert sind und im übrigen im Wege des Richterrechts begründet werden: Ansprüche auf Un-

terlassung, auf Beseitigung und auf Entschädigung der Folgen rechtsverletzenden hoheitlichen Handelns, Ansprüche wegen enteignender oder enteignungsgleicher Eingriffe in Eigentum, Ansprüche wegen Aufopferung bestimmter nicht vermögenswerter Rechte, Ansprüche aus verwaltungsrechtlichen Schuldverhältnissen, Ansprüche mit dem Charakter einer Gefährdungshaftung und Ansprüche aus sozialstaatlich motivierten Ausgleichsregelungen. Die verschiedenen staatshaftungsrechtlichen Ansprüche sind in Begründung und Gehalt jeweils auf bestimmte Konstellationen beschränkt. Auch soweit die staatshaftungsrechtlichen Ansprüche an die Verletzung eines Individualrechts anknüpfen, werden sie deshalb – im Gegensatz zur umfassenden Grundrechtsbindung und dem allgemeinen Individualrechtsschutz – als von vornherein eingeschränkter, partieller Rechtsschutz verstanden.

Wegen dieses grundlegenden Unterschiedes zwischen der Gewährung und dem allgemeinem Schutz der Individualrechte einerseits und den Staatshaftungsansprüchen andererseits werden die beiden Rechtsbereiche regelmäßig als dogmatisch eigenständig betrachtet. Die Abgrenzung wird anhand einer Unterscheidung zwischen der rechtsverletzenden Maßnahme selbst und den weiteren Folgen durchgeführt. Dem allgemeinen Rechtsschutz werden die Ansprüche zugeordnet, die auf Abwehr des rechtsverletzenden staatlichen Verhaltens selbst gerichtet sind, während dem Staatshaftungsrecht die Ansprüche auf Wiederherstellung, Ausgleich oder Ersatz der davon zu unterscheidenden weiteren Folgen zugeordnet werden¹. Die auf Abwehr eines bestimmten rechtswidrigen staatlichen Verhaltens gerichteten Ansprüche des allgemeinen Rechtsschutzes werden häufig auch als primärer Rechtsschutz bezeichnet, die staatshaftungsrechtlichen Ansprüche auf Ausgleich der weiteren Folgen staatlichen Verhaltens als sekundärer Rechtsschutz². Der Begriff des Staatshaftungsrechts wird dabei sowohl für Ansprüche in Folge rechtmäßigen im Sinne primär nicht abwehrbaren staatlichen Verhaltens als auch für Ansprüche in Folge rechtswidrigen im Sinne primär abwehrbaren staatlichen Verhaltens verwendet³.

¹ *B. Bender*, Staatshaftungsrecht, 3. Auflage, 1981, S. 1; *R. Steinberg/A. Lubberger*, Aufopferung – Enteignung und Staatshaftung, 1991, S. 17f., 27f.; *F. Ossenbühl*, Staatshaftungsrecht, 5. Auflage, 1998, S. 1f.; *H. Maurer*, Allgemeines Verwaltungsrecht, 12. Auflage, 1999, Vor § 25 Rn. 1.

² *M. Morlok*, DV 25 (1992), S. 371, 374ff.; *W. Roth*, Faktische Eingriffe in Freiheit und Eigentum, 1994, S. 71 ff., 85 ff.; *F. Ossenbühl*, Staatshaftungsrecht, 5. Auflage, 1998, S. 295, 300 ff.; jew. m. w. N.

³ Zum Begriff des Staatshaftungsrechts *M. Jaschinski*, Der Fortbestand des Anspruchs aus enteignendem Eingriff, 1997, S. 16; *F. Ossenbühl*, Staatshaftungsrecht, 5. Auflage, 1998, S. 1f.; jew. m. w. N.

II. Das Problem: Die Dogmatik des Staatshaftungsrechts

Trotz der Unterschiede zwischen der Normierung von Individualrechten, deren allgemeinem gerichtlichen Schutz und den staatshaftungsrechtlichen Ansprüchen besteht für die Rechtsgebiete ein gemeinsamer Anknüpfungspunkt: die Begründung von Ansprüchen aus der Verletzung eines individuellen Rechts des Bürgers gegenüber dem Staat. Der Bürger wird sowohl durch den allgemeinen Rechtsschutz als auch durch das Staatshaftungsrecht gegen Verletzungen seiner Individualrechte geschützt, indem er als Reaktion auf die Verletzung seiner Rechte Ansprüche gegen den Staat erhält. Wie der allgemeine Rechtsschutz umfaßt das Staatshaftungsrecht Ansprüche des einzelnen Bürgers gegenüber dem Staat. Es kann damit solche Rechtspositionen schützen, die dem Bürger gegenüber dem Staat zur eigenen Geltendmachung zugewiesen sind: Grundrechte bzw. subjektive öffentliche Rechte. Aus der Perspektive der Individualrechte sind die Staatshaftungsansprüche deshalb Teil der Regeln zum rechtlichen Schutz individueller Rechte des Bürgers gegen den Staat.

Über diesen grundlegenden Zusammenhang geraten die Grundrechte zu einer Herausforderung für das Staatshaftungsrecht. Die im Grundgesetz verbürgte Anerkennung der Grundrechte als verbindliche Rechte der Bürger gegenüber aller staatlicher Gewalt⁴ sowie das Verständnis von Art. 2 Abs. 1 GG als Grundrecht der allgemeinen Handlungsfreiheit⁵ stellen die tradierten Normen des Staatshaftungsrechts in einen neuen verfassungsrechtlichen Kontext. Die umfänglichen Wirkungen der Grundrechte, deren gerichtlicher Schutz sowie die Ausdehnung des allgemeinen Schutzes individueller Rechte stehen im Gegensatz zur tradierten staatshaftungsrechtlichen Dogmatik, die Unrechtsreaktionsansprüche sowohl grundsätzlich als auch im Ergebnis nur in begrenztem Maß zuläßt. Insbesondere die Amtshaftung, die zur Zeit der Weimarer Reichsverfassung von *Walter Jellinek* noch als »ultima ratio des Rechtsstaates«⁶ charakterisiert wurde⁷, ist unter dem Grundgesetz zu einer Regelung geraten, deren »Konstruktion staats-theoretisch wie verfassungsrechtlich untragbar« sei⁸.

Das Spannungsverhältnis zwischen der umfassenden Grundrechtsbindung der staatlichen Gewalt sowie dem allgemeinen Schutz der Bürgerrechte einerseits und den nur partiell schützenden Ausgleichs- und Ersatzansprüchen andererseits ist nicht nur im Bereich des Staatshaftungsrechts zu beobachten,

⁴ Dazu nur *K. A. Bettermann*, in: ders./H. C. Nipperdey/U. Scheuner (Hrsg.), *Die Grundrechte*, Band III/2, 1959, S. 852.

⁵ BVerfGE 6, 32 (36 ff.). Dazu *C. Starck*, in: H. v. Mangoldt/F. Klein/C. Starck (Hrsg.), GG I, 4. Auflage, 1999, Art. 2 Rn. 8 ff. m. w. N.

⁶ *W. Jellinek*, *Verwaltungsrecht*, 3. Auflage, 1931, S. 321, 325.

⁷ Allerdings gab es auch zeitgenössische Kritik an der Amtshaftung, z. B. *W. Hofacker*, AcP 118 (1920), S. 281, 349, der die Regelung der Amtshaftung als »schlechtest konstruierten, dazu für das Volk unverständlichsten aller Rechtssätze« bezeichnete.

⁸ *F. Ossenbühl*, *Staatshaftungsrecht*, 5. Auflage, 1998, S. 6 in Anlehnung an *R. Bartlperger*, NJW 1968, 1697.

sondern tritt auch in anderen Bereichen der Fehlerfolgen- bzw. Sanktionsregelungen auf, wie zum Beispiel dem Verwaltungsverfahrensrecht mit seinen verschiedenen Unbeachtlichkeits- und Heilungsregelungen. Das Staatshaftungsrecht ist insoweit kein Sonderfall. Es ist aber der Bereich, in dem die dogmatischen Probleme besonders markant hervortreten, und zwar aus mehreren Gründen: Der Bestand expliziter staatshaftungsrechtlicher Normen ist gering, die Amtshaftung ist den historischen Ursprüngen der Staatshaftung besonders stark verhaftet, viele Ansprüche sind im Wege des Richterrechts geschaffen worden und die positiv-rechtliche Aufspaltung des Rechtsweges zwischen Verwaltungsgerichtsbarkeit und Zivilgerichtsbarkeit hat das Potential für dogmatische Widersprüchlichkeiten weiter erhöht.

Vor diesem Hintergrund ist das Staatshaftungsrecht zu einem der komplexesten Gebiete des deutschen öffentlichen Rechts geworden. Die historisch und teleologisch beeinflussten Auslegungen expliziter Staatshaftungsnormen sowie die zahlreichen richterrechtlichen Rechtsfortbildungen haben zu einem dogmatischen Flickenteppich unterschiedlichster Ansprüche und Rechtsgrundsätze geführt. Die Pläne zu einer Reform des Staatshaftungsrechts sind zwar auch nach dem Scheitern des Staatshaftungsgesetzes von 1981 nicht versiegt, und für die Staatshaftung wurde mittlerweile eine konkurrierende Zuständigkeit des Bundes geschaffen. Ein neuer Gesetzesentwurf ist aber zur Zeit nicht absehbar. Der gegenwärtige Zustand des deutschen Staatshaftungsrechts ist weiterhin defizitär. Die erforderliche dogmatische Bewältigung der Vielfalt staatshaftungsrechtlicher Ansprüche steht noch aus⁹.

III. Die Aufgabe: Eine Rekonstruktion des Staatshaftungsrechts aus der Verfassung

Es gilt den staatshaftungsrechtlich relevanten Gehalt von Rechtsnormen mit theoretisch wie praktisch hinreichender Klarheit zu bestimmen, nach Grundlagen, Voraussetzungen und Folgen auszuarbeiten, zueinander in Bezug zu setzen und voneinander abzugrenzen. Dabei hat bereits der einführende Problemaufriß die zentrale Bedeutung des Verfassungsrechts offengelegt. Die öffentlich-rechtliche Haftung des Staates gegenüber den Bürgern ist komplementäres Element des spezifischen Verhältnisses zwischen Bürgern und Staat und damit Spiegelbild der jeweiligen rechtlichen Verfaßtheit des Gemeinwesens. Die defizitäre dogmatische Durchdringung des Staatshaftungsrechts ist deshalb nicht allein akademisch unbefriedigend und in der Praxis problematisch¹⁰. Sie wird

⁹ Dazu *F. Ossenbühl*, Staatshaftungsrecht, 5. Auflage, 1998, S. 2 ff.

¹⁰ Dazu nur: Der Bundesminister der Justiz/Der Bundesminister des Inneren (Hrsg.), Reform des Staatshaftungsrechts. Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes. Staatshaftungsgesetz – Referentenentwürfe –, September 1976, S. 52 ff.

auch der staats- und verfassungstheoretischen Bedeutung des Rechtsgebietes nicht gerecht, denn die haftungsrechtliche Verantwortlichkeit des Staates gegenüber den Bürgern ist unmittelbarer Ausdruck des jeweiligen Staatsverständnisses und seiner rechtlichen Verfassung.

Aus diesem Grund wird zur dogmatischen Fundierung der staatshaftungsrechtlichen Ansprüche verschiedentlich auf das Verfassungsrecht zurückgegriffen¹¹. Die Ansprüche werden unter anderem begründet aus der Rechtsschutzgarantie¹², dem Rechtsstaatsprinzip¹³, dem allgemeinen Gleichheitssatz¹⁴ sowie den Freiheitsgrundrechten¹⁵. Insbesondere die Bedeutung der Grundrechte für die staatliche Unrechtshaftung wird kontrovers diskutiert¹⁶: Während die Grundrechte in der Literatur als Grundlage eines »umfassenden grundrechtlichen Schutzanspruchs«¹⁷ gesehen werden und ihre Wirkung in Form eines »Anspruchs auf Bewältigung öffentlich-rechtlicher Unrechtslasten prinzipiell auf das gesamte grundrechtlich geschützte Freiheitsspektrum«¹⁸ erstreckt wird, betont das Bundesverfassungsgericht, daß »eine umfassende unmittelbare Staatsunrechtshaftung (...) von Verfassungs wegen nicht gefordert« sei¹⁹.

Eine Ableitung hinreichend bestimmter Ansprüche aus dem Verfassungsrecht erfordert zwar erhebliche dogmatische Konkretisierungsarbeit²⁰. Dennoch ist die Frage, wie diese Ansprüche zu bestimmen sind, nicht nur akademischer Natur²¹, sondern hat auch Relevanz für das praktische Ergebnis: Inhalt, Anwendungsbereich und normhierarchische Stellung der staatshaftungsrecht-

¹¹ Zum folgenden sowie zu weiteren Ansätzen einer umfassenderen dogmatischen Fundierung des Staatshaftungsrechts nur *T. Schneider*, Folgenbeseitigung im Verwaltungsrecht, 1994, S. 34 ff., 58 ff.; *F. Ossenbühl*, Staatshaftungsrecht, 5. Auflage, 1998, S. 294 ff.; *H.-D. Sproll*, in: *S. Detterbeck/K. Windthorst/H.-D. Sproll*, Staatshaftungsrecht, 2000, S. 222 ff., 382 ff.; jew. m. w. N.

¹² Dazu nur *D. Haas*, System der öffentlich-rechtlichen Entschädigungspflichten, 1955, S. 59 f., 63 ff.; *M. Heidenhain*, Amtshaftung und Entschädigung, 1965, S. 141 f.; *O. Bachof*, Die verwaltungsgerichtliche Klage auf Vornahme einer Amtshandlung, 2. Auflage, 1968, S. XIV (Vorwort).

¹³ Dazu – für Ansprüche auf Unterlassung und Folgenbeseitigung – nur *O. Bachof*, Die verwaltungsgerichtliche Klage auf Vornahme einer Amtshandlung, 1951, S. 86, 98 ff., 126 ff.; BVerwGE 69, 366 (370).

¹⁴ Dazu – für Aufopferungsansprüche – nur *F. Ossenbühl*, Staatshaftungsrecht, 5. Auflage, 1998, S. 130; *W. Schmidt*, NJW 1999, 2847 ff.

¹⁵ Dazu nur *R. Naumann*, in: GS für W. Jellinek, 1955, S. 391, 398; *F. Weyreuther*, Gutachten B zum 47. DJT, 1968, S. 13, 85 ff.; *M. Redeker*, DÖV 1987, 194, 196 ff.; *W.-R. Schenke*, JuS 1990, 370, 372 f.; *ders.*, NJW 1991, 1777 ff.; BVerwG, DÖV 1971, 857, 858; BVerwG, NJW 1989, 2484.

¹⁶ Dazu *F. Ossenbühl*, Staatshaftungsrecht, 5. Auflage, 1998, S. 293 ff. m. w. N.

¹⁷ Dazu nur *F. Ossenbühl*, Staatshaftungsrecht, 5. Auflage, 1998, S. 286, 291 f., 298 ff.

¹⁸ Dazu nur *H.-D. Sproll*, in: *S. Detterbeck/K. Windthorst/H.-D. Sproll*, Staatshaftungsrecht, 2000, S. 225, 383 ff.

¹⁹ BVerfG, NVwZ 1998, 271 f. (271, Leitsatz 1).

²⁰ *E. Schmidt-Aßmann*, in: T. Maunz/G. Dürig (Hrsg.), GG, Art. 19 IV (Stand: Januar 1985) Rn. 285; *F. Ossenbühl*, Staatshaftungsrecht, 5. Auflage, 1998, S. 298.

²¹ So aber *R. Gröschner*, Die Verwaltung 30 (1997), S. 301, 330.

lichen Ansprüche hängen von deren Rechtsgrundlagen ab²². Zudem sind die Grundlagen des Staatshaftungsrechts von einem – erst noch zu erlassenden – Staatshaftungsgesetz insoweit unabhängig, als sie aus dem Verfassungsrecht folgen, denn einfachgesetzliche Regelungen sind an die Vorgaben des Verfassungsrechts gebunden, nicht umgekehrt. Der Schwerpunkt der weiteren Untersuchung liegt deshalb im Verfassungsrecht. Es wird der Frage nachgegangen, welche Aussagen dem Grundgesetz für die dogmatischen Grundlagen des deutschen Staatshaftungsrechts zu entnehmen sind.

Mit dieser Frage wird häufig die Perspektive einer systematischen Ordnung des Staatshaftungsrechts²³ verbunden. Der Sichtweise, die Ansprüche des Staatshaftungsrechts als Teil eines Systems des öffentlich-rechtlichen Nachteilsausgleichs²⁴ zu begreifen, wird dabei kritisch begegnet. Der Gedanke eines Systems staatlicher Ersatzleistungen solle nicht dazu führen, die rechtspositiven und dogmatischen Verschiedenheiten der Rechtsgrundlagen staatshaftungsrechtlicher Ansprüche zu überspielen²⁵. Angesichts dieser Unterschiede sei zweifelhaft, ob sinnvollerweise von einem System der öffentlich-rechtlichen Ersatzleistungen gesprochen werden könne²⁶. Im Ergebnis wird die Funktion systematisierender Prinzipien, Übersichtlichkeit und Konsistenz des Rechts und damit – auf der Grundlage und in den Grenzen der gesetzten Normen – Vorausssehbarkeit insbesondere gerichtlicher Entscheidungen herzustellen, für das Staatshaftungsrecht in Abrede gestellt: »Im Staatshaftungsrecht gilt mehr als anderswo, daß das Recht aus dem Fall geschöpft und weiterentwickelt und nicht aus übergeordneten Prinzipien deduziert wird.«²⁷.

Dennoch wird an gleicher Stelle betont, »daß die Haftungsinstitute zum einen aus einem am praktischen lebendigen Konflikt sich entzündenden Entschädigungsbedürfnis entstanden und zum anderen durchweg auf elementare und evident einsehbare Grundsätze zurückzuführen sind (...). Es ist für die Einarbeitung und das Verständnis des Staatshaftungsrechts entscheidend wichtig, sich diese Konfliktsituationen am historisch aufgetretenen Fall zu vergegenwärtigen und das grundlegende Rechtsprinzip zum Ausgangspunkt der weiteren Überlegungen zu machen. Zu leicht gehen diese Urgründe der gelten-

²² So am Beispiel des Folgenbeseitigungsanspruchs *K. Sobota*, Das Prinzip Rechtsstaat, 1997, S. 227 f.; *F. Ossenbühl*, Staatshaftungsrecht, 5. Auflage, 1998, S. 297 ff. m. w. N.

²³ Dazu nur *K. Stern*, Staatsrecht I, 2. Auflage, 1984, S. 855; *F. Schoch*, VerwArch. 79 (1988), S. 1, insbes. Fn. 1; *T. Schneider*, Folgenbeseitigung im Verwaltungsrecht, 1994, S. 18 f.; *H.-D. Sproll*, in: *S. Detterbeck/K. Windthorst/H.-D. Sproll*, Staatshaftungsrecht, 2000, S. 224 f., 383 ff., insbes. S. 385 f.

²⁴ Begriff des öffentlich-rechtlichen Nachteilsausgleichs nach *O. Mayer*, Deutsches Verwaltungsrecht, Band 2, 1. Auflage, 1896, S. 345 ff. Vgl. zum Begriff auch BSGE 49, 76 (78).

²⁵ Dazu nur *M. Heidenhain*, Amtshaftung und Entschädigung aus enteignungsgleichem Eingriff, 1965, S. 84 ff.; kritisch auch aus der Perspektive eines grundrechtlich begründeten, umfassenden Folgenbeseitigungsanspruchs *M. Redeker*, DÖV 1987, 194, 197.

²⁶ *G. Dürig*, in: *T. Maunz/G. Dürig* (Hrsg.), GG, Art. 3 Abs. 1 (Stand: 1973) Rn. 60. Anders *K. Stern*, Staatsrecht I, 2. Auflage, 1984, S. 855 Fn. 577.

²⁷ *F. Ossenbühl*, Staatshaftungsrecht, 5. Auflage, 1998, S. 3.

den Anspruchsinstitute (...) im undurchdringlichen Dickicht der zunehmenden Differenzierungen verloren.«²⁸. In diesem Sinne lautet die zu bewältigende Aufgabe: Klärung der dogmatischen Grundlagen des Staatshaftungsrechts im Wege einer Rekonstruktion aus dem geltenden Recht.

IV. Der Gang der Untersuchung

Aus der Aufgabe folgt der Gang der Untersuchung. Zunächst wird die historische Entwicklung des Verhältnisses von Bürgerrechten, Rechtsschutz und Staatshaftungsrecht in Deutschland skizziert (2. Teil). Anschließend wird der gegenwärtige Entwicklungsstand des deutschen Staatshaftungsrechts in Rechtsprechung und Literatur dargestellt (3. Teil).

Die nachfolgende Analyse des gegenwärtigen dogmatischen Entwicklungsstandes (4. Teil) gelangt zu der Erkenntnis, daß Begründung und Ausgestaltung von Ansprüchen sowohl im Bereich des primären Rechtsschutzes gegenüber dem Staat als auch im Bereich des Staatshaftungsrechts regelmäßig an die Verletzung subjektiver Rechte anknüpfen. Die subjektiv-rechtlichen Anforderungen an staatliches Verhalten haben danach nicht nur als Voraussetzung rechtmäßigen Staatshandelns Bedeutung: Verletzungen der subjektiven Rechte führen auch zu Ansprüchen, die als Reaktion auf die Verletzung der subjektiven Rechte verstanden werden können²⁹. Zur Lösung der dogmatischen Probleme des Staatshaftungsrechts wird deshalb eine Rekonstruktion des Staatshaftungsrechts aus den subjektiven Rechten der Bürger gegenüber dem Staat vorgeschlagen. Dies erfordert, die subjektiven Rechte der Bürger auf ihre Bedeutung als Grund und Grenze staatshaftungsrechtlicher Ansprüche zu untersuchen.

Die weitere Erörterung ist zunächst auf die Grundrechte ausgerichtet. Es wird untersucht, ob diese taugliche Grundlage einer Dogmatik des Staatshaftungsrechts sein können (5. Teil). Die Frage, wieweit den Grundrechten Aussagen hinsichtlich der staatshaftungsrechtlichen Ansprüche zu entnehmen sind, führt über die Konstruktion der verfassungsrechtlichen Rechtfertigungslast für Freiheitseingriffe zur verfassungstheoretischen Fundierung der Grundrechte. Eine Reflexion der staatsrechtlichen Grundlagen zeigt, daß die Grundrechte in ihren Wirkungen nicht auf einen Schutz vor bestimmten Grundrechtsverletzungen beschränkt sind, sondern grundsätzlich umfassenden Schutz der privaten Freiheit vermitteln. Dies betrifft auch das Staatshaftungsrecht. In der Konsequenz dieser Überlegungen liegt die Umkehrung des traditionellen, dem Privatrecht ähnlichen, aktionenrechtlichen Verständnisses der Staatshaftung:

²⁸ F. Ossenbühl, Staatshaftungsrecht, 5. Auflage, 1998, S. 3.

²⁹ So auch K. A. Bettermann, in: ders./H. C. Nipperdey/U. Scheuner (Hrsg.), Die Grundrechte, Band III/2, 1959, S. 852; E. Schmidt-Aßmann, in: T. Maunz/G. Dürig (Hrsg.), GG, Art. 19 IV (Stand: Januar 1985) Rn. 281.

im Bereich der Grundrechte besteht bei Rechtsverletzungen ein grundsätzlich umfassender haftungsrechtlicher Schutz.

Auf diesen Grundlagen aufbauend sollen die Ansprüche des Staatshaftungsrechts als Rechtsverletzungsreaktionen dogmatisch entfaltet werden (6. Teil). Dazu wird untersucht, ob der staatstheoretisch ermittelte Gehalt der Grundrechte im Rahmen des geltenden Rechts hinreichende Grundlage einer Dogmatik des Staatshaftungsrechts sein kann. Zunächst werden die Vorgaben des weiteren Verfassungsrechts, wie zum Beispiel Gewaltenteilung und Parlamentsvorbehalt, für das Verhältnis der Grundrechte zu den Staatshaftungsansprüchen der Bürger gegenüber dem Staat herausgearbeitet. Insbesondere wird untersucht, wieweit Ansprüche im Wege richterrechtlicher Rechtsfortbildung geschaffen werden können. Danach werden die Haftungsansprüche in Folge rechtmäßiger Grundrechtseingriffe erläutert. Anschließend wird geklärt, ob diese dogmatischen Grundzüge auf einfachrechtlich bestimmte subjektive Rechte des Bürgers gegen den Staat übertragbar sind. Abschließend wird der Einfluß des europäischen Gemeinschaftsrechts auf das deutsche Staatshaftungsrecht erläutert (7. Teil).

Die Untersuchung verfolgt das Ziel, eine dogmatische Grundlegung der Staatshaftung zu entwickeln, die an die allgemeine Dogmatik des öffentlichen Rechts anknüpft. Gegensätze sowohl innerhalb des Staatshaftungsrechts als auch im Verhältnis zwischen dem Staatshaftungsrecht und dem sonstigen Schutz individueller Rechte der Bürger vor staatlicher Verletzung sollen zumindest erklärt, möglicherweise aufgelöst werden. Der Ansatz, Staatshaftungsansprüche aus den subjektiven Rechten des Bürgers gegenüber dem Staat zu rekonstruieren, gestattet zum einen, diese Rechte als gemeinsamen dogmatischen Anknüpfungspunkt zu nehmen, ohne die positiv-rechtlichen Differenzierungen zwischen verschiedenen Individualrechten, dem primären Rechtsschutz und dem Staatshaftungsrecht zu überspielen. Zum anderen gibt die Untersuchung Auskunft über die konkrete Reichweite der Ansprüche: Welche Folgen Gegenstand eines Verletzungsreaktionsanspruchs sind, ist auf der Grundlage der normpositiven Ausgestaltung der Rechtsgebiete zu ermitteln.

Verbleibende Friktionen können Anregungen für künftige Reformen des Staatshaftungsrechts geben. Soweit der Schutz individueller Rechte durch staatshaftungsrechtliche Ansprüche auf das Verfassungsrecht zurückgeführt wird, verdeutlicht die Untersuchung die verfassungsrechtlichen Vorgaben für Reformen und deren Grenzen. Die Grundrechte binden den einfachen Gesetzgeber, der Einschränkungen grundrechtlicher Positionen rechtfertigen muß. Die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Staatshaftungsrechts werden deshalb auch beim Erlaß eines Staatshaftungsgesetzes zu beachten sein.

2. Teil

Historische Entwicklung von Bürgerrechten, Rechtsschutz und Staatshaftung

Ansprüche des Bürgers gegenüber dem Staat als Reaktion auf eine Verletzung individueller Rechte des Bürgers gegenüber dem Staat zu verstehen, setzt solche Rechte des Bürgers voraus. Ein Blick auf die Entwicklung der Bürgerrechte in der neueren deutschen Verfassungsgeschichte belegt die staatsrechtliche und rechtsdogmatische Verbindung zwischen diesen Rechten, deren allgemeinem Rechtsschutz und der Haftung des Staates gegenüber den Bürgern. Der zeitliche Werdegang des Staats- und Verfassungsrechts ist die Grundlage für ein Verständnis des gegenwärtigen Zustandes des deutschen Staatshaftungsrechts. Die historische Entwicklung von Bürgerrechten, Rechtsschutz und Staatshaftung ist deshalb von zentraler Bedeutung für eine Rekonstruktion des Staatshaftungsrechts. Diese Entwicklung wird im folgenden beginnend mit der Zeit des Absolutismus und des aufgeklärten Naturrechts (1. Kapitel) über den Konstitutionalismus (2. Kapitel), den Spätkonstitutionalismus (3. Kapitel) und die Weimarer Reichsverfassung (4. Kapitel) bis zum Nationalsozialismus (5. Kapitel) dargestellt.

1. Kapitel

Absolutismus und aufgeklärtes Naturrecht

A. Landesherrschaft und Bürgerrechte: *Ius eminens versus iura quaesita*

Die rechtlichen Beziehungen zwischen Territorialherrscher und Herrschaftsunterworfenen¹ waren im Absolutismus von der einheitlichen und grundsätzlich umfassenden Herrschaftsgewalt des Territorialherren² über die Untertanen³ geprägt, die als *ius eminens* bezeichnet wurde. Das *ius eminens* basierte zwar auf der Idee einer aufgeklärten und vernünftigen Herrschaft. Innerhalb dieser Herrschaft gab es aber weder umfassende noch originäre Individualrechte der Untertanen. Die Anerkennung von Bürgerrechten gegenüber der hoheitlichen Macht war durch das vordringende aufgeklärte Naturrecht zunächst nicht ausgeweitet worden, im Gegenteil: Da die Vorstellung einer vernunftgebundenen Herrschaft mit der Rezeption des Souveränitätsbegriffes einherging, war mit dem Vernunftrecht zunächst eine rechtliche Verfestigung und Aufwertung der Position des Landesherrschers gegenüber seinen Untertanen verbunden⁴. Der absolutistische, souveräne Herrscher war nicht auf die Wahrung der bestehenden Rechte beschränkt, sondern konnte mit dem Ziel der Förderung des Gemeinwohls, der *salus publica*, seine Macht in Form des landesherrlichen Regiments zu Lasten der Untertanen ausdehnen⁵.

Individuelle Rechte der Herrschaftsunterworfenen gegenüber dem Territorialherren⁶ bestanden deshalb lediglich als einzelne und jeweils besonders begründete Rechte⁷. Diese wurden als *iura quaesita* bezeichnet. Der Begriff um-

¹ Dazu G. Birtsch (Hrsg.), Grund- und Freiheitsrechte von der ständischen zur spätbürgerlichen Gesellschaft, 1987, insbesondere die Beiträge von B. Sutter (S. 17 ff.), W. Schulze (S. 161 ff.) und C. Link (S. 215 ff.).

² Dazu E.-W. Böckenförde, Gesetz und gesetzgebende Gewalt, 2. Auflage, 1981, S. 53 ff. Zu dieser Charakterisierung der Herrschaftsgewalt kritisch H. Bauer, Geschichtliche Grundlagen der Lehre vom subjektiven öffentlichen Recht, 1986, S. 38, 41 f.

³ Zum Begriff M. Stolleis, in: R. Vierhaus (Hrsg.), Bürger und Bürgerlichkeit im Zeitalter der Aufklärung, 1981, S. 65 ff.

⁴ E.-W. Böckenförde, Gesetz und gesetzgebende Gewalt, 2. Auflage, 1981, S. 53 ff.

⁵ Dazu H.-P. Bull, Staatsaufgaben, 2. Auflage, 1977, S. 20 f.

⁶ H. Bauer, Geschichtliche Grundlagen der Lehre vom subjektiven öffentlichen Recht, 1986, S. 22 ff.

⁷ R. Ogorek, in: J. Kocka (Hrsg.), Bürgertum im 19. Jahrhundert. Deutschland im europäischen Vergleich. Band 1, 1988, S. 372, 375 f.

Stichwortverzeichnis

- Absolutismus 10 ff., 439, 530
Abwehrrecht 51 ff., 105, 117, 134 f., 187,
204, 218 ff., 234 ff., 251, 265, 298 f., 326,
334, 342, 350, 360, 363, 380, 422, 437, 470
Adäquanz 351 ff., 569
Allgemeine Leistungsklage 75
Allgemeines Preußisches Landrecht 13,
28 ff., 41 ff., 117 f., 123, 126, 441, 466
Amtshaftung 14 f., 27 f., 37 f., 47, 99 ff., 414 ff.
Amtspflicht 30, 38, 98 ff., 126, 139, 144 f.,
411, 415, 420, 425, 435
Annahmeverfahren 77, 96, 531 f.
Anspruchsgrundlage 383 ff.
Auffanggrundrecht 51, 262, 341 f.
Aufhebung (einer gerichtlichen Entschei-
dung) 74, 89 f.
Aufhebung (eines Verwaltungsaktes) 66 ff.,
89 f.
Aufopferung 13, 19 f., 27 ff., 40 f., 42 ff.,
125 f., 434, 439, 465 ff., 530 ff.
Aufopferungsgleicher Eingriff 121 f., 365 f.
Ausdifferenzierung der Gesellschaft 244 f.,
248 ff., 257, 329, 209
Ausgleich 149 f., 437 ff.
Auslegung 372 ff.
außervertragliche Haftung der Gemein-
schaft 497 ff.
Beruhensakte 73, 88 f., 127
Demokratie 233 f., 277 ff.
Diskriminierungsverbot 485, 498, 519
Diskurstheorie 306, 318
Dreieckskonstellation 379 ff.
Duldungspflicht 111, 123 f., 375 ff.
Eigentum 19 ff., 28 f., 39 f.
Empfehlungen (im Gemeinschaftsrecht) 489
Enteignender Eingriff 122 ff., 166, 439
Enteignung 20 f., 28 f., 38 ff., 166, 397 f.,
435, 438 f., 467, 530
Enteignungsgleicher Eingriff 116 ff.
Entschädigung 116 ff.
Entscheidungen (im Gemeinschafts-
recht) 488 f.
Entscheidungsfreiheit des Gesetz-
gebers 253 f., 426 f.
Erfolgsunrecht 347, 456 f.
Erlaß (einer generellen Norm) 73 f., 91
Erlaß (eines Gesetzes) 91
Erlaß (eines Verwaltungsaktes) 70
Ermächtigungsgrundlage 18, 255, 379 ff.,
398, 453, 456, 541
Ermessen 53 ff., 112, 254 f., 360, 383 ff.,
443, 491, 498, 500, 505
Ersatz 1 ff., 13 ff., 112 f., 120, 125 f., 132,
205 f., 362 ff., 371 f., 375 ff., 388, 395 ff.,
402 f., 432 ff., 500 f.
Erstattung 41, 109, 134, 136, 145
Europäische Gemeinschaft 289 ff., 479 ff.
Europäische Menschenrechtskonven-
tion 483 f.
Fehlerfolgenregelung 66 ff., 71 ff., 111,
372 f., 413 f., 428, 470 f., 474
Feststellungsklage 60, 75, 94
Finanzielle Last 408 ff., 427 ff.
Fiskalhaftung 27 f.
Folgenbeseitigung 90, 102, 108 ff., 132 ff.,
165 ff., 266, 328, 354, 359 ff., 395 ff., 472,
491 f.
Folgenbeseitigungslast 109 ff., 264, 360,
385
Folgentenschädigung 113, 136 f., 362 ff.
Folgenersatz 362 ff., 395 ff.
formelle Rechtswidrigkeit 347, 539
Freiheit 7, 16, 22 f., 34, 46, 51 f., 189, 200 ff.,
218 ff., 222 ff., 245, 248, 251 f., 274 ff.,
324 f., 335 ff., 362
Freiheit, negative bzw. formale 276 ff.,
363 ff., 537 f.
Freiheit, positive bzw. materiale 277 ff.,
363, 537 f.
Freiheitsrecht 51 f.
Gefährdungshaftung 2, 102, 147 f., 352,
420, 445, 502, 533
Gemeinschaftstreue 510, 546
Gesellschaftstheorie 230, 239 ff.
Gesetzmäßigkeit der Verwaltung 16, 18 f.,
29, 34, 109, 112, 127 ff., 231, 381, 487
Gestaltungsfreiheit des Gesetzgebers 86,
405 ff., 424 f., 429 f., 446 f., 465

- Gleichbehandlung 54
 Gleichheitsrecht 53 f., 421 ff., 519, 542
 Grundfreiheiten 292, 480, 485, 498, 518 f., 546
 Grundpflicht 32, 275 f.
 Grundrecht als Organisationsnorm 236 ff., 254, 269, 537
 Grundrecht als Prinzip (*s. auch Prinzipientheorie*) 304 ff., 336, 538
 Grundrecht als Status 135, 137, 189, 192, 298 ff., 323, 538
 Grundrecht als Wert 189, 234 ff., 267 ff., 537
 Grundrecht und Rechtsverhältnis 31 f., 189, 270, 320 ff., 538
 Grundrecht 22 f., 32 f., 50 ff., 57, 131 ff., 186 ff., 485 ff., 519 f.
 grundrechtliche Teilhabe- und Leistungsrechte (*s. auch Teilhabe*) 54, 284, 342 f., 486
 grundrechtsgleiche und grundrechtsähnliche Rechte 1, 159, 172, 182, 343, 469, 471, 531
 Grundrechtsmißbrauch 386 ff., 400 f., 541
 Grundrechtstheorie 187 ff., 303 f., 319 f., 335, 403, 534 ff.
 Grundrechtsverwirkung 386 ff., 400 f., 541
 Handlungsunrecht 347, 456 f.
 Haushaltsprärogative des Parlaments 408 ff., 425 f.
 Herstellung der Freiheit 358 ff., 403
 hypothetische Entwicklung bzw. Kausalverlauf 120, 358, 366
 Inhaltsbestimmung 102, 116 f., 119 f., 121 ff., 145, 294, 398
 Institutionelles Grundrechtsdenken 236 ff., 269
 Interessentheorie 24, 196, 325 f.
 Internalisierung 258 f., 268 f., 337
 Iura quaesita 10 f.
 Ius eminens 10 ff.
 Judikatives Unrecht 430 ff., 543
 Kausalität 103, 112 f., 350 ff., 368 ff., 499
 Kompensation 63, 133, 136, 258, 264, 284, 440, 445
 Komplementarität 232, 243
 Konkurrenz der Ansprüche 121, 166 ff., 393 ff., 420, 435
 Konstitutionalismus 16 ff.
 Lastengleichheit 117, 123, 127, 262, 441
 Lebensrisiko, allgemeines 461
 Legislatives Unrecht (*s. auch normatives Unrecht*) 365, 424 ff., 430, 448 f., 477, 499 f., 505, 526 f., 543, 546
 Liberales Grundrechtsverständnis 218 ff., 272
 Mandatskontrakt 14
 Materiale Freiheit (*s. auch positive Freiheit*) 276 ff.
 Materialer (Verletzungs-)Reaktionsgehalt 162 f., 171 ff., 515 ff.
 Mitverantwortung 113, 350, 399 ff., 459, 501
 Mitverschulden 103, 113, 115, 121 f., 125 f., 500, 507
 Mitverursachung 399, 505, 541
 Monarchisches Prinzip 18
 Nationalsozialismus 46 f.
 Naturrecht, aufgeklärtes 10
 Nichtigkeit einer Norm 71, 71 f.
 Nichtigkeit eines Gesetzes 64 f., 78 ff., 168
 Nichtigkeit eines Verwaltungsakts 64, 67, 70, 168
 Nichtigkeitsklage (im Gemeinschaftsrecht) 490 ff.
 Normatives Unrecht (*s. auch legislatives Unrecht*) 424 ff., 430, 499 f.
 Normativität des Rechts 175 ff.
 Normenkontrolle, inzidente 71, 492
 Normenkontrolle, prinzipale 71 ff.
 Normexterne Grundrechtswirkung 473 f.
 Norminterne Grundrechtswirkung 472 f., 545
 Objektiver Grundrechtsgehalt 52
 Ökonomische Analyse des (Staatshaftungs-) Rechts 259 f.
 Ökonomische Individualinteressen 232
 Parlamentsvorbehalt 8, 348, 407, 426
 Positivismus 22 ff., 193 ff., 535
 Primäre Regeln der Verpflichtung 209 ff., 535
 Prinzipientheorie (*s. auch Grundrecht als Prinzip*) 304 ff.
 Privatisierung 293 ff.
 Realakt 75, 89, 123, 344
 Rechtfertigungslast 7, 39, 51, 55, 178, 221 f., 279, 287, 335, 372, 397, 472, 534
 Rechtsintegrität 132, 134 f.
 Rechtsmittel 23, 73 f., 200, 431
 Rechtsschutz 11 f., 18 f., 25 f., 35 ff., 58 ff., 92 ff., 130 f.
 Rechtsschutz, primärer 66
 Rechtsschutz, sekundärer 66
 Rechtsschutz, tertiärer 66
 rechtsstaatliches Verteilungsprinzip 269, 272, 275, 537
 Rechtsstaatsprinzip 5, 62 ff., 105, 127, 129 ff., 357, 412

- Rechtsverhältnislehre 320 ff.
- Rechtsverletzungsreaktion 8, 62, 69, 92 ff., 103, 144 ff., 161 ff., 198 ff., 217, 223 ff., 257, 262, 265, 311, 317, 326 f., 334 ff., 364, 370, 376 f., 383, 388, 390, 393 ff., 400, 402 ff., 412 ff., 421, 429, 433 f., 445 f., 458, 465, 469, 473, 475, 513 ff., 533 ff.
- Rechtsweg 1, 4, 35 ff., 58 f., 419, 433 ff., 465 ff., 543
- Rechtswidrigkeit 29, 70, 110 f., 116 ff., 128 f., 149, 165, 261, 263, 346 ff., 365, 375 ff., 397 ff., 455 ff.
- Rechtswidrigkeitszusammenhang 353, 356 ff., 539
- Regelungsfähigkeit 451 ff.
- Regelungspflicht des Gesetzgebers 120, 124, 447 ff., 544
- Reine Rechtslehre 193 ff., 536
- Reziprozität 243
- Richterrechtliche Rechtsfortbildung 104, 118, 127 f., 139, 145, 154, 315, 337, 395, 397 ff., 403 ff., 474, 481, 496, 526, 542 ff.
- Richtlinien 488, 504, 511, 520 ff., 546
- Salvatorische Klausel 463
- Sanktionierungsspielraum 61 f.
- Schaden 499, 505
- Schadensersatz 31, 41, 99, 102 f., 125, 136, 197 f., 205 f., 210, 224, 264, 327, 500
- Schutzbereich 51 f., 102, 117, 137, 186, 225 f., 252, 341 f., 348, 381 f., 392, 399, 406, 486, 520
- Schutznorm 34, 57, 498, 516
- Schutznormlehre bzw. -theorie 56, 159 f., 171 f., 322, 498, 534
- Schutzpflicht 53, 57, 251 ff., 267, 292, 295, 368, 486, 519, 536
- Schutzzweck der Norm 100, 112, 356 ff., 369 ff., 516 f., 524, 546
- Sekundäre Regeln der Ermächtigung bzw. Befugnis 209 ff.
- Selbststeuerung 242, 246, 293 ff.
- Solidarität 272 f., 282, 293
- Sonderopfer 13, 29 ff., 39 ff., 116 ff., 121 ff., 364 ff., 399, 434, 444, 446, 540
- Sozialbindung 443 f., 468, 544
- soziale Gerechtigkeit (s. auch *Verteilungsgerechtigkeit*) 269 ff., 282, 286 f., 537
- Soziale Vermachtung 233, 287, 295
- Sozialrechtlicher Herstellungsanspruch 114 f., 137 f.
- Sozialstaat 272 f.
- Staat als Umverteilungsgemeinschaft 274 f.
- Staatshaftungsgesetz DDR 102 f., 140, 418
- Staatshaftungsgesetz 4, 6, 139, 414 f.
- Staatstheorie 181 f.
- Status negativus 135, 302 f.
- Status positivus 299, 303
- Status 132 f., 137, 189, 298 ff., 309, 322 f., 538
- Stellungnahmen (im Gemeinschaftsrecht) 489
- Steuerungstheorie 257 ff., 284
- Subjektives öffentliches Recht 23 ff., 34 f., 46, 54 ff., 131 ff., 135 f., 152 ff., 469 ff., 494 ff.
- Subsidiarität der Staatshaftung (s. auch *Vorrang des primären Rechtsschutzes*) 119 f., 264 ff., 393 ff., 501, 514 ff.
- System der Staatshaftungsansprüche 419
- Teilhabe 54, 188, 280, 284, 342 f., 486
- Übermaß 286, 296
- Übermaßverbot 64, 226, 267
- Ungleichbehandlung 53, 86, 422, 519, 542
- unmittelbare Wirkung von Richtlinien 520 ff.
- Unmittelbarkeit 123, 351 ff., 369 ff., 505 f., 539
- Unmöglichkeit, rechtliche 112 f., 372 ff., 475, 540
- Unmöglichkeit, tatsächliche 112 f., 361, 371 f., 475, 540
- Untätigkeitsklage (im Gemeinschaftsrecht) 492
- Unteilbarkeit 402, 541 f.
- Unterlassen des Staates 345 f.
- Unterlassung 34, 105 ff., 399
- Unvereinbarkeit eines Gesetzes mit der Verfassung 85 ff.
- Unzumutbarkeit 105 ff., 113, 124, 126, 136, 389 f., 448
- Verfahrensrecht 76 ff., 110 f.
- Verfassungsbeschwerde 75 ff., 89 ff., 94 f., 531 f.
- Verfassungsprozessrecht 76 ff.
- Verfassungsrechtsverhältnis 324 ff., 538
- Verhaltenserwartung 242
- Verhältnismäßigkeit 221, 226 f., 253, 297, 335, 389, 441 f., 447, 486 f., 498, 541
- Verordnungen (im Gemeinschaftsrecht) 487
- Verschulden 30, 89, 101, 415, 499
- Verteilungsgerechtigkeit (s. auch soziale Gerechtigkeit) 269 ff.
- Verwaltungsrechtliches Schuldverhältnis 146 f.
- Völkerrecht 483 f.
- volle Wirksamkeit des Gemeinschaftsrechts 509 f.

- Vollstreckungsschutz (im Gemeinschaftsrecht) 492 f.
- Vollzugsfolgenbeseitigung 109, 131 f., 167, 393
- Vorbehalt des Gesetzes 255, 380 ff., 390 f., 407 f., 447 f., 457 ff., 464, 542
- vorläufiger Rechtsschutz (im Gemeinschaftsrecht) 492 f.
- Vorrang des Gemeinschaftsrechts 493 f.
- Vorrang des Gesetzes 262, 464
- Vorrang des primären Rechtsschutzes (s. auch *Subsidiarität der Staatshaftung*) 119 f., 264 ff., 393 ff., 501
- Vorteilsausgleichung 121, 402 f., 541 f.
- Vorverständnis 188
- Wahlfreiheit 397, 402 f., 511, 541
- Weimarer Methoden- und Richtungsstreit 32
- Weimarer Reichsverfassung 3, 32 ff., 98, 531
- Wertersatz 364 ff., 376 ff., 386, 428
- Widerruf von Behauptungen 109, 134, 341
- Wiedergutmachung 114, 130 ff., 134, 136 ff., 264, 365
- Willentheorie 24, 196
- Zumutbarkeit 105 ff., 123 f., 127, 389 ff., 450, 541
- Zurechnung von Folgen 349 ff., 368 f., 499

Jus Publicum

Beiträge zum Öffentlichen Recht

Alphabetisches Verzeichnis

- Axer, Peter*: Normsetzung der Exekutive in der Sozialversicherung. 2000. *Band 49*.
- Bauer, Hartmut*: Die Bundestreue. 1992. *Band 3*.
- Beaucamp, Guy*: Das Konzept der zukunftsfähigen Entwicklung im Recht. 2002. *Band 85*.
- Becker, Joachim*: Transfergerechtigkeit und Verfassung. 2001. *Band 68*.
- Blanke, Hermann-Josef*: Vertrauensschutz im deutschen und europäischen Verwaltungsrecht. 2000. *Band 57*.
- Böhm, Monika*: Der Normmensch. 1996. *Band 16*.
- Bogdandy, Armin von*: Gubernative Rechtsetzung. 2000. *Band 48*.
- Brenner, Michael*: Der Gestaltungsauftrag der Verwaltung in der Europäischen Union. 1996. *Band 14*.
- Britz, Gabriele*: Kulturelle Rechte und Verfassung. 2000. *Band 60*.
- Burgi, Martin*: Funktionale Privatisierung und Verwaltungshilfe. 1999. *Band 37*.
- Butzer, Hermann*: Fremdsten in der Sozialversicherung. 2001. *Band 72*.
- Christian Calliess*: Rechtsstaat und Umweltstaat. 2001. *Band 71*.
- Claasen, Claus Dieter*: Die Europäisierung der Verwaltungsgerichtsbarkeit. 1996. *Band 13*.
- Danwitz, Thomas von*: Verwaltungsrechtliches System und Europäische Integration. 1996. *Band 17*.
- Detterbeck, Steffen*: Streitgegenstand und Entscheidungswirkungen im Öffentlichen Recht. 1995. *Band 11*.
- Di Fabio, Udo*: Risikoentscheidungen im Rechtsstaat. 1994. *Band 8*.
- Enders, Christoph*: Die Menschenwürde in der Verfassungsordnung. 1997. *Band 27*.
- Epping, Volker*: Die Außenwirtschaftsfreiheit. 1998. *Band 32*.
- Fehling, Michael*: Verwaltung zwischen Unparteilichkeit und Gestaltungsaufgabe. 2001. *Band 79*.
- Felix, Dagmar*: Einheit der Rechtsordnung. 1998. *Band 34*.
- Fisahn, Andreas*: Demokratie und Öffentlichkeitsbeteiligung. 2002. *Band 84*.
- Frenz, Walter*: Selbstverpflichtungen der Wirtschaft. 2001. *Band 75*.
- Gellermann, Martin*: Grundrechte im einfachgesetzlichen Gewande. 2000. *Band 61*.
- Gröpl, Christoph*: Haushaltsrecht und Reform. 2001. *Band 67*.
- Gröschner, Rolf*: Das Überwachungsrechtsverhältnis. 1992. *Band 4*.
- Groß, Thomas*: Das Kollegialprinzip in der Verwaltungsorganisation. 1999. *Band 45*.
- Grzeszick, Bernd*: Rechte und Ansprüche. 2002. *Band 92*.
- Gurlit, Elke*: Verwaltungsvertrag und Gesetz. 2000. *Band 63*.
- Häde, Ulrich*: Finanzausgleich. 1996. *Band 19*.
- Hase, Friedhelm*: Versicherungsprinzip und sozialer Ausgleich. 2000. *Band 64*.

- Heckmann, Dirk*: Geltungskraft und Geltungsverlust von Rechtsnormen. 1997. *Band 28*.
- Heitsch, Christian*: Die Ausführung der Bundesgesetze durch die Länder. 2001. *Band 77*.
- Hellermann, Johannes*: Örtliche Daseinsvorsorge und gemeindliche Selbstverwaltung. 2000. *Band 54*.
- Hermes, Georg*: Staatliche Infrastrukturverantwortung. 1998. *Band 29*.
- Hösch, Ulrich*: Eigentum und Freiheit. 2000. *Band 56*.
- Hohmann, Harald*: Angemessene Außenhandelsfreiheit im Vergleich. 2002. *Band 89*.
- Holznapel, Bernd*: Rundfunkrecht in Europa. 1996. *Band 18*.
- Horn, Hans-Detlef*: Die grundrechtsunmittelbare Verwaltung. 1999. *Band 42*.
- Huber, Peter-Michael*: Konkurrenzschutz im Verwaltungsrecht. 1991. *Band 1*.
- Huster, Stefan*: Die ethische Neutralität des Staates. 2002. *Band 90*.
- Ibler, Martin*: Rechtspflegender Rechtsschutz im Verwaltungsrecht. 1999. *Band 43*.
- Jestaedt, Matthias*: Grundrechtsentfaltung im Gesetz. 1999. *Band 50*.
- Kadelbach, Stefan*: Allgemeines Verwaltungsrecht unter europäischem Einfluß. 1999. *Band 36*.
- Kämmerer, Jörn Axel*: Privatisierung. 2001. *Band 73*.
- Kabl, Wolfgang*: Die Staatsaufsicht. 2000. *Band 59*.
- Kaufmann, Marcel*: Untersuchungsgrundsatz und Verwaltungsgerichtsbarkeit. 2002. *Band 91*.
- Koch, Thorsten*: Der Grundrechtsschutz des Drittbetroffenen. 2000. *Band 62*.
- Korioth, Stefan*: Der Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern. 1997. *Band 23*.
- Kluth, Winfried*: Funktionale Selbstverwaltung. 1997. *Band 26*.
- Kugelmann, Dieter*: Die informatorische Rechtsstellung des Bürgers. 2001. *Band 65*.
- Langenfeld, Christine*: Integration und kulturelle Identität zugewanderter Minderheiten. 2001. *Band 80*.
- Lehner, Moris*: Einkommensteuerrecht und Sozialhilferecht. 1993. *Band 5*.
- Leisner, Anna*: Kontinuität als Verfassungsprinzip. 2002. *Band 83*.
- Lepsius, Oliver*: Besitz und Sachherrschaft im öffentlichen Recht. 2002. *Band 81*.
- Lorz, Ralph Alexander*: Interorganrespekt im Verfassungsrecht. 2001. *Band 70*.
- Lücke, Jörg*: Vorläufige Staatsakte. 1991. *Band 2*.
- Luthe, Ernst-Wilhelm*: Optimierende Sozialgestaltung. 2001. *Band 69*.
- Manssen, Gerrit*: Privatrechtsgestaltung durch Hoheitsakt. 1994. *Band 9*.
- Masing, Johannes*: Parlamentarische Untersuchungen privater Sachverhalte. 1998. *Band 30*.
- Möstl, Markus*: Die staatliche Garantie für die öffentliche Sicherheit und Ordnung. 2002. *Band 87*.
- Morgenthaler, Gerd*: Freiheit durch Gesetz. 1999. *Band 40*.
- Morlok, Martin*: Selbstverständnis als Rechtskriterium. 1993. *Band 6*.
- Niedobitek, Matthias*: Das Recht der grenzüberschreitenden Verträge. 2001. *Band 66*.

- Oeter, Stefan*: Integration und Subsidiarität im deutschen Bundesstaatsrecht. 1998. *Band 33*.
- Pache, Eckhard*: Tatbestandliche Abwägung und Beurteilungsspielraum. 2001. *Band 76*.
- Pauly, Walter*: Der Methodenwandel im deutschen Spätkonstitutionalismus. 1993. *Band 7*.
- Pielow, Johann-Christian*: Grundstrukturen öffentlicher Versorgung. 2001. *Band 58*.
- Publ, Thomas*: Budgetflucht und Haushaltsverfassung. 1996. *Band 15*.
- Reinhardt, Michael*: Konsistente Jurisdiktion. 1997. *Band 24*.
- Rodi, Michael*: Die Subventionsrechtsordnung. 2000. *Band 52*.
- Rossen, Helge*: Vollzug und Verhandlung. 1999. *Band 39*.
- Rozeke, Jochen*: Die Unterscheidung von Eigentumsbindung und Enteignung. 1998. *Band 31*.
- Ruffert, Matthias*: Vorrang der Verfassung und Eigenständigkeit des Privatrechts. 2001. *Band 74*.
- Šarčević, Edin*: Das Bundesstaatsprinzip. 2000. *Band 55*.
- Schlette, Volker*: Die Verwaltung als Vertragspartner. 2000. *Band 51*.
- Schmidt-De Caluwe, Reimund*: Der Verwaltungsakt in der Lehre Otto Mayers. 1999. *Band 38*.
- Schroeder, Werner*: Das Gemeinschaftsrechtssystem. 2002. *Band 86*.
- Schulte, Martin*: Schlichtes Verwaltungshandeln. 1995. *Band 12*.
- Sobota, Katharina*: Das Prinzip Rechtsstaat. 1997. *Band 22*.
- Sodan, Helge*: Freie Berufe als Leistungserbringer im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung. 1997. *Band 20*.
- Sommerrmann, Karl-Peter*: Staatsziele und Staatszielbestimmungen. 1997. *Band 25*.
- Storr, Stefan*: Der Staat als Unternehmer. 2001. *Band 78*.
- Trute, Hans-Heinrich*: Die Forschung zwischen grundrechtlicher Freiheit und staatlicher Institutionalisierung. 1994. *Band 10*.
- Uerpmann, Robert*: Das öffentliche Interesse. 1999. *Band 47*.
- Unruh, Peter*: Der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes. 2002. *Band 82*.
- Wall, Heinrich de*: Die Anwendbarkeit privatrechtlicher Vorschriften im Verwaltungsrecht. 1999. *Band 46*.
- Wolff, Heinrich Amadeus*: Ungeschriebenes Verfassungsrecht unter dem Grundgesetz. 2000. *Band 44*.
- Volkemann, Uwe*: Solidarität – Programm und Prinzip der Verfassung. 1998. *Band 35*.
- Voßkuhle, Andreas*: Das Kompensationsprinzip. 1999. *Band 41*.
- Weiß, Wolfgang*: Privatisierung und Staatsaufgaben. 2002. *Band 88*.
- Ziekow, Jan*: Über Freizügigkeit und Aufenthalt. 1997. *Band 21*.

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gerne vom Verlag
Mohr Siebeck, Postfach 2040, D-72010 Tübingen.
Aktuelle Informationen im Internet unter <http://www.mohr.de>*

